



Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2023/24
(30.10.23 – 24.02.24)

des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI)
und des Anna-Freud-Instituts (AFI)

Impressum

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI)

Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 17 46 29
Fax 069 - 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

Anna-Freud-Institut Institut Frankfurt e.V. (AFI)

Myliusstr. 20, EG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 72 14 45,
Fax (069) 97 20 25 88
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Redaktion

Iringa Behr, Waltraud Bernard, Anna-Catharina Grohmann, Lisa Kallenbach-Kaminski und Florian Zenk (FPI)
Liz Holland, Julia Zotter-Jacobi, Carola Lietz (AFI)

Inhalt

1. DAS FRANKFURTER PSYCHOANALYTISCHE INSTITUT (FPI)	6
1.1 DIE GESCHICHTE DES FPI	6
1.2 INFORMATIONEN ZUM FPI	7
1.2.1 <i>Die Geschäftsstelle</i>	7
1.2.2 <i>Die Ambulanz des FPI</i>	7
1.2.3 <i>Informationen zu Ausbildungsfragen</i>	8
1.3 INFORMATIONEN ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG AM FPI	8
1.3.1 <i>Ausbildung für Psychologen</i>	8
1.3.2 <i>Weiterbildung für Ärzte</i>	9
1.4 VORSTAND, AUSSCHÜSSE UND AMBULANZLEITUNG DES FPI	10
1.4.1 <i>Vorstand</i>	10
1.4.2 <i>Örtlicher Ausbildungsausschuss (öAA)</i>	10
1.4.2.1 <i>Geschäftsführender örtlicher Ausbildungsausschuss (göAA)</i>	10
1.4.2.2 <i>Leitung des örtlichen Ausbildungsausschusses (öAA)</i>	10
1.4.3 <i>Zulassungsausschuss*</i>	10
1.4.4 <i>Ausbildungsausschuss Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP)</i> 11	
1.4.5 <i>Fortbildungsausschuss</i>	11
1.4.6 <i>Leitung der Ambulanz</i>	11
1.4.7 <i>Öffentlichkeitsausschuss</i>	11
1.4.8 <i>Curriculumausschuss</i>	11
1.4.9 <i>Kandidatensprecher</i>	11
1.4.10 <i>Ansprechpartner für Ausbildungskonflikte (Ombudsleute)</i>	12
1.4.11 <i>Vertrauensleutegremium</i>	12
1.4.12 <i>AG Transformation</i>	12
1.5 LISTE DER ERMÄCHTIGTEN ÄRZTE, LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN	13
1.5.1 <i>Von der Landesärztekammer Hessen ermächtigte Ärztinnen und Ärzte für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“</i>	13
1.5.2 <i>Liste der Lehranalytiker und Lehranalytikerinnen der DPV am FPI, die Lehranalysen und Supervisionen durchführen</i>	13
1.5.3 <i>Liste der Supervisorinnen für Kinder- und Jugendlichenanalyse (DPV)</i> 13	
1.5.4 <i>Liste der Supervisoren und Supervisorinnen ausschließlich für niederfrequente Psychotherapie*</i>	13
1.6 INFORMATIONEN FÜR TEILNEHMER, KANDIDATEN UND GASTHÖRER	15
1.6.1 <i>Semestergebühren für Teilnehmer und Kandidaten der DPV-Ausbildung</i>	15
1.6.2 <i>Semestergebühren für Teilnehmer der TfP-Ausbildung</i>	15
1.6.3 <i>Hinweise für Gasthörer des FPI</i>	15
1.6.3.1 <i>Semestergebühren für Gasthörer</i>	15
1.7 LISTE DER KOOPERIERENDEN KLINIKEN DES FPI IM RAHMEN DES PSYCHIATRIE- UND DES PSYCHOSOMATIKPRAKTIKUMS	16
1.8 ADRESSEN DER INSTITUTE UND AMBULANZEN	19
1.8.1 <i>Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)</i>	19
1.8.2 <i>Anna-Freud-Institut (AFI)</i>	19
1.8.3 <i>Sigmund-Freud-Institut (SFI)</i>	19
1.8.4 <i>Mainzer Psychoanalytisches Institut (MPI)</i>	19

1.8.5	<i>Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt am Main e.V. (IPF)</i>	19
1.9	ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK DES SIGMUND-FREUD-INSTITUTS	20
2.	LEHRVERANSTALTUNGEN DES FPI IM WINTERSEMESTER 2023/24	21
2.1	LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DIE PSYCHOANALYTISCHE AUSBILDUNG	21
	<i>Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis</i>	23
	<i>Ambulanzkonferenzen</i>	23
	<i>Psychoanalytisches Interviewpraktikum</i>	24
	<i>Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre</i>	25
	<i>Psychiatrische Krankheitslehre</i>	27
	<i>Psychoanalytische Entwicklungslehre</i>	27
	<i>Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken</i>	30
	<i>Spezielle Behandlungskonzepte</i>	31
	<i>Begleitung im psychiatrischen Jahr</i>	33
	<i>Forschung und Evaluation in der Psychotherapie</i>	34
	<i>Kasuistische Seminare</i>	34
	<i>Seminare zur Vorbereitung auf die PTG-Prüfung</i>	36
	<i>Seminare der TfP-Ausbildung, die für die DPV-Ausbildung offen sind</i>	37
	<i>Seminare des DPG-Instituts (IPF), die für die DPV-Ausbildung offen sind</i>	37
	<i>Weiterbildung am FPI</i>	37
	<i>Arbeitsgruppen am FPI</i>	38
	<i>Veranstaltungen am FPI</i>	40
	<i>Selbsterfahrung in Gruppen</i>	40
	<i>Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“</i>	41
	<i>Veranstaltungen des Arbeitsbereichs Psychoanalyse im Institut für Psychologie am Fachbereich Psychologie & Sportwissenschaften Goethe-Universität Frankfurt *</i>	41
2.2.	LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DIE AUSBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE	42
	<i>Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis</i>	43
	1. <i>Ausbildungssemester (Kurs IX)</i>	43
	5. <i>Ausbildungssemester (Kurs VIII)</i>	44
	<i>Seminare offen für alle TfP-Ausbildungskurse</i>	45
3.	ANNA-FREUD-INSTITUT, FRANKFURT E.V.	48
3.1	INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG AM ANNA-FREUD-INSTITUT (AFI)	48
3.2	DIE GESCHÄFTSSTELLE	49
3.3	GEBÜHREN	49
3.5	VORSTAND UND AUSSCHÜSSE AM AFI	51
3.5.1	Vorstand:	51
3.5.2	Ausbildungsausschuss:	51
3.5.3	Ausbildungsleitung:	51
3.5.4	Ambulanzleitung:	51
3.5.5	Geschäftsleitung:	51
3.5.6	Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthafter Ausbildungsangelegenheiten):	51
3.5.8	PiAsprecher und Sprecherinnen:	51
3.6	LEHRANALYSE UND SUPERVISION	52

3.6.1	Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:	52
3.6.2	Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:	52
3.6.3	Konsiliarärztinnen:	52
3.7	KOOPERIERENDE KLINIKEN IM RAHMEN DES PSYCHIATRIEPRAKTIKUMS	53
4.	LEHRVERANSTALTUNGEN DES AFI IM WINTERSEMESTER 2023/24	55
	<i>Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)</i>	69
	<i>Forschung und Evaluation in der Psychotherapie</i>	70
5.	ANSCHRIFTEN	72

1. Das Frankfurter Psychoanalytische Institut (FPI)

1.1 Die Geschichte des FPI

1926 wurde in Frankfurt von Psychoanalytikern die „Südwestdeutsche Arbeitsgemeinschaft“ gebildet, aus der heraus 1929 das „Frankfurter Psychoanalytische Institut“ gegründet und von Karl Landauer und Heinrich Meng geleitet wurde. Zu Mitarbeitern des Instituts gehörten Frieda Fromm-Reichmann, Erich Fromm und Siegmund Heinrich Fuchs (S.H. Foulkes). Unterstützung erfuhr das Institut durch Max Horkheimer vom „Institut für Sozialforschung“.

1933 wurde das FPI von den Nationalsozialisten geschlossen, alle Psychoanalytiker emigrierten, Karl Landauer starb 1945 im KZ Bergen-Belsen.

1960 wurde unter Leitung von Alexander Mitscherlich das „Institut und Ausbildungszentrum für Psychoanalyse und Psychosomatische Medizin“ als Einrichtung des Landes Hessen gegründet und 1964 in „Sigmund-Freud-Institut“ (SFI) umbenannt. Neben den Forschungsaktivitäten war das SFI bis 1995 ein Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung e.V. (DPV), einer Zweiggeseellschaft der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA).

Nach Abschluss der psychoanalytischen Ausbildung organisierten sich damals die DPV-Mitglieder in der „Frankfurter Psychoanalytischen Vereinigung“ (FPV).

Nach der Umstrukturierung des SFI in ein reines Forschungsinstitut und eine Stiftung des Landes Hessen wurde 1995 von den im Raum Frankfurt tätigen Psychoanalytikern und Psychoanalytikerinnen der FPV das „Frankfurter Psychoanalytische Institut“ (FPI) als Verein (wieder-)gegründet.

Seit 1995 ist das FPI ein Institut für die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker nach den Richtlinien der DPV. Seit 1999 bietet es zudem die postgraduale Ausbildung gemäß PsychThG zum Psychologischen Psychotherapeuten / zur Psychologischen Psychotherapeutin an in der Kombination der beiden Fachkunden "Analytische Psychotherapie" und "Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie".

Außerdem gibt es seit 2006 den separaten Ausbildungsgang in ausschließlich "Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie".

Ärztinnen und Ärzten ermöglicht das Institut die Qualifizierung zum Erwerb der "Zusatzbezeichnung Psychoanalyse" und "Fachgebundenen Psychotherapie" sowie die Qualifizierung zum Erwerb der "Zusatzbezeichnung Psychotherapie" nach der Übergangsregelung. Für DPV/IPA Kandidaten und Mitglieder kann außerdem berufsbegleitend eine Qualifikation in Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse nach den Richtlinien der DPV erworben werden.

Zusätzlich bietet das FPI einen berufsbegleitenden Weiterbildungsgang in Psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie in der DPV an.

Das FPI verfügt über eine Ambulanz für die Versorgung von Patienten, die zugleich Ausbildungsambulanz ist und in der die Teilnehmer aller Ausbildungsgänge mitarbeiten können (Erst-, Vorgespräche, Ausbildungsbehandlungen).

Das FPI als eingetragener Verein widmet sich neben der psychotherapeutisch-psychoanalytischen Ausbildung auch der Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. Ferner möchte es psychoanalytische, psychosoziale und gesundheitspolitische Themen in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen.

2023 hat das FPI 230 Mitglieder und 45 Teilnehmer und Kandidaten der psychoanalytischen und 41 Teilnehmer der tiefenpsychologischen Ausbildung.

1.2 Informationen zum FPI

Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)
Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 17 46 29, Fax 069 - 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

1.2.1 Die Geschäftsstelle

Geschäftsstelle	E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
Frau Monika Peetz	E-Mail: monika.peetz@fpi.de
Frau Iringa Behr	E-Mail: iringa.behr@fpi.de
Frau Andrea Lenhardt	E-Mail: andrea.lenhardt@fpi.de
Herr Florian Zenk	E-Mail: florian.zenk@fpi.de

Sprechzeiten (vor Ort und telefonisch – unter unserer Mobilnummer 0171-6947917)

- Montag 10:00 Uhr – 12:30 Uhr
- Dienstag 14:30 Uhr – 17:00 Uhr
- Mittwoch 14:30 Uhr – 17:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 Uhr – 12:30 Uhr
- Freitag 10:00 Uhr – 12:30 Uhr

In dieser Zeit können Sie z.B. Ihre Anträge abgeben, Unterlagen und Bescheide abholen, Terminvereinbarungen besprechen.

Für ausführliche Fragen und Anliegen machen Sie bitte einen Termin aus, damit wir uns dann für Sie Zeit nehmen können. Diese können dann auch außerhalb der Sprechzeiten liegen.

Bitte geben Sie Ihre Anträge nicht mehr außerhalb der Sprechzeiten ab.

Für Angelegenheiten der Ausbildung und Abrechnung,
Frau Monika Peetz und Iringa Behr
Für Angelegenheiten der Veranstaltungen,
Frau Iringa Behr und Herr Florian Zenk

In der Zeit von 13:00 – 14:00 Uhr ist die Geschäftsstelle geschlossen.

1.2.2 Die Ambulanz des FPI

Die psychotherapeutische Ambulanz des FPI ist über die Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 069 - 17 46 29 erreichbar.

Sprechzeiten: Dienstag und Mittwoch 15:00-16:30 Uhr, Donnerstag 10:00-11:30 Uhr
Erstgespräche und Beratungen sind auf Anfrage auch in anderen Sprachen möglich.

1.2.3 Informationen zu Ausbildungsfragen

Informationen über das Frankfurter Psychoanalytische Institut (FPI): www.fpi.de.
In der Geschäftsstelle sind die jeweils aktuellen Fassungen der Informationsbroschüren des FPI in gedruckter Form oder als pdf-Datei erhältlich.

Informationen über die Deutsche Psychoanalytische Vereinigung (DPV):
www.dpv-psa.de

Interessenten für die psychoanalytische Ausbildung können ein Informationsgespräch mit einem Psychoanalytiker oder einer Psychoanalytikerin des Instituts führen. Ansprechpartner ist für den örtlichen Ausbildungsausschuss (öAA) Meinhard Korte. Bewerbungen für die psychoanalytische Ausbildung sind zu richten an die Leitung des Zulassungsausschusses am Frankfurter Psychoanalytischen Institut. Bewerbungsformulare für das Zulassungsverfahren sind in der Geschäftsstelle anzufordern.

Interessenten für die tiefenpsychologische Ausbildung können ein informelles Vorgespräch mit Mitgliedern des zuständigen Ausbildungsausschusses führen. Ansprechpartner ist Eduard Bolch.

Teilnehmer und Kandidaten der DPV-Ausbildung haben jederzeit die Möglichkeit zu einem Gespräch mit der Leitung des öAA.

1.3 Informationen zur Aus- und Weiterbildung am FPI

Folgende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen bietet das FPI an:

	Aus- und Weiterbildung	Gemäß	Berufsgruppe	Form
1	Psychoanalyse	Richtlinien der DPV und WBO Landesärztekammer, Psychotherapeutengesetz	Ärzte, Psychologen	berufsbegleitend
2	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP)	Curriculum des FPI und Psychotherapeutengesetz	Psychologen	berufsbegleitend
		Curriculum des FPI und WBO Landesärztekammer	Ärzte	berufsbegleitend
3	Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse	Richtlinien der DPV/IPA	Kandidaten und Mitglieder der DPV	berufsbegleitend
4	Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (psa SuK) in der DPV	Curriculum der DPV	Absolventen mit einem akademischen Hochschulabschluss	berufsbegleitend

Die Ausbildung zum Psychoanalytiker ist so konzipiert, dass sie sowohl den Anforderungen der Ausbildung der DPV als auch denen des Psychotherapeutengesetzes (für Psychologen) sowie denen der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer (für Ärzte) entspricht.

1.3.1 Ausbildung für Psychologen

Nach Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) wurde das FPI am 02. März 2000 vom „Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen“ als Ausbildungsstätte staatlich anerkannt. Diese staatliche Anerkennung

wurde am 01. Februar 2006 um eine separate Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TfP) erweitert.

Für Diplom-Psychologen oder Interessenten mit vom Landesprüfungsamt als gleichwertig anerkannten Masterabschlüssen aus dem Bereich der Psychologie richtet sich die Ausbildung nach den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG). Das FPI hat für die darin vorgeschriebene praktische Tätigkeit in psychosomatischen und psychiatrischen Einrichtungen Kooperationsverträge mit Kliniken in Frankfurt, Offenbach und anderen Städten in Hessen abgeschlossen, die unter 1.7 aufgelistet sind. Der psychotherapeutisch-psychosomatische Teil dieser Tätigkeit kann auch in der Ambulanz des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts abgeleistet werden.

1.3.2 Weiterbildung für Ärzte

Für Ärzte wird am FPI die Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ durchgeführt. Verantwortlich hierfür ist die von der Hessischen Landesärztekammer ermächtigte „Weiterbildungsgemeinschaft“ am FPI. Die Weiterbildung für Ärzte in fachgebundener Psychotherapie kann gleichfalls am FPI absolviert werden. Grundlage ist das Curriculum für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. Die Aus- und Weiterbildungen sind in Broschüren, die in der Geschäftsstelle des FPI erhältlich sind, detailliert beschrieben.

1.4 Vorstand, Ausschüsse und Ambulanzleitung des FPI

1.4.1 Vorstand

Vorsitzender (Institutsleitung):	Čunović, Željko
Stellvertretender Vorsitzender:	Scherres, André
Schatzmeisterin:	Pless, Silke
für den Ausbildungsausschuss:	Kollodzeiski-Kunz, Iris
für den Ausbildungsausschuss TfP:	Josefsen, Tove
für den Fortbildungsausschuss:	Schrader, Christiane
für den Öffentlichkeitsausschuss:	N.N.
Vertretung im Beirat der DGPT	Landsiedel-Anders, Susanne

1.4.2 Örtlicher Ausbildungsausschuss (öAA)

1.4.2.1 Geschäftsführender örtlicher Ausbildungsausschuss (göAA)

Kollodzeiski-Kunz, Iris	Sturm, Erwin
Otte, Reinhard	(als Ambulanzleiter des FPI)
Čunović, Željko (als Institutsleiter)	Bernard, Waltraud (bis Ende 2023)
	Bertenbreiter, Sigrid (als Kandidatensprecherin)

1.4.2.2 Leitung des örtlichen Ausbildungsausschusses (öAA)

Kollodzeiski-Kunz, Iris
Otte, Reinhard

Zum öAA gehören alle aktiven Lehranalytiker des Instituts (siehe Liste 1.5.2). Außerdem gehören dem öAA folgende Mitglieder an, die keine Lehranalytikerfunktion ausüben:

Kocher, Klaus (kooptiert von der MV)
Leber, Martina (kooptiert von der MV)
Lessmann, Karla (kooptiert von der MV)
Römisch, Sarah (kooptiert von der MV)
Bernard, Waltraud (bis Ende 2023) und Kallenbach-Kaminski, Lisa
Tichy, Leila Zoe (als Kandidatensprecherin)

1.4.3 Zulassungsausschuss*

Korte, Meinhard (Leitung)	Mohr, Ehrhard
Charlier, Thomas	Plänklers, Tomas
De Clerck, Rotraut	Pütz, Bernd

* Anträge auf Zulassung zur DPV-Ausbildung sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

1.4.4 Ausbildungsausschuss Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP)

Josefsen, Tove (Leitung)
Bolch, Eduard (Co-Leitung)
Friedrich, Inga
Grohmann, Anna-Catharina
Kallenbach-Kaminski, Lisa

Labuhn, Andju Sara
Lorke, Beate
Maccarrone Erhardt, Rosalba
Müller, Hartmut
Otte, Reinhard

Kooptierte Mitglieder sind:

Charlier, Thomas
Frevert, Pierre
Goebel-Ahnert, Ingeborg

Miller-Hamm, Jenny
Sturmfels, Christa
Wurtz, Ricarda

1.4.5 Fortbildungsausschuss

Schrader, Christiane (Leitung)
Brosch, Sabine

Kiani-Dorff, Soheila
Markert, Friedrich

1.4.6 Leitung der Ambulanz

Ambulanzleiter: Erwin Sturm
Mitarbeiter/innen im Leitungsteam und Leiter/innen der Konferenzen:
Inga Friedrich
Lisa Kallenbach-Kaminski
Andju Sara Labuhn
Sarah Römisch
Annette Schumpp
Erwin Sturm
Co-Leitung der TfP-Konferenz: Hartmut Müller

Psychiatrische Konsile: Hartmut Müller

1.4.7 Öffentlichkeitsausschuss

N.N.

1.4.8 Curriculausschuss

Kallenbach-Kaminski, Lisa
Bernard, Waltraud (bis Ende 2023)

1.4.9 Kandidatensprecher

DPV
Bertenbreiter, Sigrid
Frommke, Clara
Otterbein, Arlette
Tichy, Leila

TFP
N.N.

1.4.10 Ansprechpartner für Ausbildungskonflikte (Ombudsleute)

Heberle, Britta

Korte, Meinhard

Gespräch der TeilnehmerInnen und KandidatInnen mit den Ombudsleuten am FPI

Termin und Anmeldefrist werden bekannt gegeben.

In diesem Gespräch mit den beiden Ombudsleuten besteht die Möglichkeit, über grundlegende Vorstellungen bzgl. einer klaren und förderlichen Ausbildungskultur zu sprechen. Am Beispiel eigener Erfahrungen der TeilnehmerInnen und KandidatInnen sowie der Erfahrungen der Ombudsleute können die Möglichkeiten, Ausbildungskonflikte zu klären und zu lösen, aufgezeigt werden.

Offen für TeilnehmerInnen und KandidatInnen beider Ausbildungsgänge.

1.4.11 Vertrauensleutegremium

Die Mitgliederversammlung des FPI hat in ihrer MV am 24. Sept. 2019 die Einrichtung eines Vertrauensleutegremiums beschlossen.

Die Mitglieder dieses Gremiums sind Ansprechpartner für alle Fragen und Mitteilungen im Zusammenhang mit der Einhaltung ethischer Standards (s. Ethikrichtlinien der DPV und der IPA sowie die Ethik Leitlinien der DGPT und künftiger Ethikleitlinien des FPI). Sowohl direkt Betroffene als auch Mitwissende können sich an eine Vertrauensperson wenden.

Vertrauenspersonen am FPI:

Jörg Scharff

Ingeborg Goebel-Ahnert

Hanna Peltzer

1.4.12. AG Transformation

Leitung: Timo Wandert

Aufgabe der AG Transformation ist es, die Umsetzung der kommenden fachpsychotherapeutischen Weiterbildung am FPI zu begleiten, zu diskutieren und eine Umsetzung vorzubereiten. Neben einer koordinierenden Ober-AG wurden mehrere Unter-AGs gegründet, die sich spezifischen Themenbereichen widmen. Bei Interesse mitzuarbeiten oder für Fragen wenden Sie sich bitte an die Kontaktpersonen.

Unter-AG Kooperation mit Hochschulen

Kontakt: Christa Leiendecker

Unter-AG Kooperation mit Kliniken

Kontakt: André Scherres

Unter-AG Wirtschaftlichkeit und Ambulanzbetrieb

Kontakt: Timo Wandert

Unter-AG Integration TFP und DPV-Ausbildung

Kontakt: Reinhard Otte

1.5 Liste der ermächtigten Ärzte, Lehranalytiker und Supervisoren

1.5.1 Von der Landesärztekammer Hessen ermächtigte Ärztinnen und Ärzte für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“

Korte, Meinhard (Leitung)
Heberle, Britta

Köhler-Weisker, Angela
Pless, Silke

1.5.2 Liste der Lehranalytiker und Lehranalytikerinnen der DPV am FPI, die Lehranalysen und Supervisionen durchführen

LA: Lehranalysen im Rahmen der DPV-Ausbildung

SUP: Supervisionen von hochfrequenten Ausbildungsanalysen und
Supervisionen für niederfrequente Psychotherapie

Bohleber, Werner (SUP)
Charlier, Thomas (SUP)
Čunović, Željko (LA, SUP)
De Clerck, Rotraut (SUP)*
Eckstaedt, Anita (SUP)
Gekle, Hanna (LA, SUP)
Günther, Charlotte (SUP)
Heberle, Britta (SUP)
Jongbloed, Ulrike (SUP)
Kelleter, Renate (SUP)
Kennel, Rosemarie (SUP)
Köhler-Weisker, Angela (SUP)
Kollodzeiski-Kunz, Iris (LA, SUP)
Korte, Meinhard (SUP)
Leuzinger-Bohleber, Marianne (SUP)

Mohr, Ehrhard (LA, SUP)
Münch, Alois (SUP)
Otte, Reinhard (LA, SUP)
Plänklers, Tomas (SUP)
Pless, Silke (LA, SUP)
Pollak, Thomas (SUP)
Porsch, Udo (LA, SUP)*
Pütz, Bernd (LA, SUP)
Quindeau, Ilka (LA, SUP)
Reiche, Reimut (SUP)
Scharff, Jörg M. (SUP)
Schultz-Amling, Annemie (SUP)
Staehle, Angelika (SUP)
Sturm, Erwin (LA, SUP)
Wildberger, Helga (SUP)
Witassek, Ute (LA, SUP)

*Die mit * gekennzeichneten Lehranalytiker sind gleichzeitig für das Mainzer Psychoanalytische Institut der DPV tätig.*

1.5.3 Liste der Supervisorinnen für Kinder- und Jugendlichenanalyse (DPV)

Günther, Charlotte
Jongbloed, Ulrike

Kelleter, Renate
Staehle, Angelika

1.5.4 Liste der Supervisoren und Supervisorinnen ausschließlich für niederfrequente Psychotherapie*

Bayer, Lothar
Berger, Halina
Bolch, Eduard
Charlier, Mahrokh

Lorke, Beate
Maccarrone Erhardt, Rosalba
Markert, Friedrich
Metzger, Hans-Geert

Claussen, Ewa	Müller, Hartmut
Colditz, Christine	Quasebarth, Doris
Colditz, Karl	Ramshorn Privitera, Angelika
Dehe, Wolfgang	Rauwald, Marianne
Döll-Hentschker, Susanne	Rothe, Hans-Joachim
Dreher, Anna Ursula	Rothhaupt, Joachim
Drews, Sibylle	Schrader, Christiane
Ertel, Ulrich	Stroczan, Katherine
Eschweiler, Susanne	Sturmfels, Christa
Frevert, Pierre,	Teuber, Nadine
Gaertner, Birgit	Troje, Elisabeth
Goebel-Ahnert, Ingeborg	Ullrich, Barbara
Grabhorn, Alexa	Volk, Gisela
Günther, Bernd	Westenberger-Breuer, Heike
Kilber-Brüssow, Klara	Wurtz, Ricarda
Kobylinska-Dehe, Ewa	Zinnecker-Mallmann, Konstanze
Kocher, Klaus	Zoubek-Windaus, Angelika
Leber, Martina	
Lessmann, Karla	
Leszczynska-Koenen, Anna	

** Die Liste der TfP SelbsterfahrungsleiterInnen und der TfP-Supervisoren und Supervisorinnen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis im Anschluss an die Lehrveranstaltungen für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie.*

1.6 Informationen für Teilnehmer, Kandidaten und Gasthörer

1.6.1 Semestergebühren für Teilnehmer und Kandidaten der DPV-Ausbildung

- Die einmalige Einschreibgebühr beträgt nach erfolgter Zulassung zur Weiterbildung 26,00 Euro
- Die Semestergebühr beträgt:
 - für Ausbildungsteilnehmer 240,00 Euro
 - für Ausbildungskandidaten 280,00 Euro
- Semestergebühren werden nach der Zulassung erst fällig, wenn die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Instituts begonnen wird.
- Semestergebühren bei Beendigung der Weiterbildung mit dem Kolloquium während des Semesters: Fällt der Termin in die erste Hälfte des Semesters, wird die Hälfte der Semestergebühr erhoben, liegt der Termin in der zweiten Hälfte, ist die gesamte Semestergebühr zu bezahlen.
- Beurlaubungen bedürfen der Zustimmung des Ausbildungsausschusses. Gebührenbefreiung ist nur möglich, wenn die genehmigten Anträge vor Semesterbeginn vorliegen.

Seit 1996 wird die Semestergebühr nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung nur noch per Bankeinzug erhoben. Falls noch keine Einzugsermächtigung vorliegt, geben Sie diese bitte vor Semesterbeginn in der Geschäftsstelle ab. Das Belegen erfolgt durch Eintragung in die Teilnehmerliste, die zu Beginn der Veranstaltung in Umlauf gegeben wird. Bitte lassen Sie Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen im Studienbuch testieren. Für manche Seminare ist außerdem eine vorherige Anmeldung beim Seminarleiter erforderlich.

1.6.2 Semestergebühren für Teilnehmer der TfP-Ausbildung

- Die Semestergebühr beträgt während des dreijährigen Curriculums 500,00 Euro.
- Nach Abschluss des Curriculums beträgt die Semestergebühr 250,00 Euro.
- Beurlaubungen bedürfen der Zustimmung des Ausbildungsausschusses. Gebührenbefreiung ist nur möglich, wenn die genehmigten Anträge vor Semesterbeginn vorliegen.

1.6.3 Hinweise für Gasthörer des FPI

Voraussetzung für die Zulassung als Gasthörer zu Veranstaltungen ist die Zustimmung des betreffenden Dozenten. Zu kasuistischen Seminaren sind Gasthörer grundsätzlich nicht zugelassen. Das Belegen erfolgt über die Geschäftsstelle des Instituts.

1.6.3.1 Semestergebühren für Gasthörer

Einschreibgebühr:	10,00 Euro
Semestergebühren:	
bei einer wöchentlichen Doppelstunde	90,00 Euro
einer vierzehntäglichen Doppelstunde	50,00 Euro
einer wöchentlichen Einzelstunde	50,00 Euro
einer vierzehntäglichen Einzelstunde	25,00 Euro

1.7 Liste der kooperierenden Kliniken des FPI im Rahmen des Psychiatrie- und des Psychosomatikpraktikums

Hospital zum Heiligen Geist, Psychosomatische Klinik
(Chefärztin: Frau Dr. Susanne Krebs)
Lange Straße 4-6, 60311 Frankfurt,
Tel. (069) 219 60, rapisarda-eletto.christine@hohg.de

Agaplesion Elisabethenstift Darmstadt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Prof. Dr. Andreas Fellgiebel, Chefarzt)
Landgraf-Georg-Straße 100, 64287 Darmstadt
Tel. (06151) 403-0, psych-sekretariat.eke@agaplesion.de

Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie im Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt
(Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Reif)
Heinrich-Hofmann-Straße 10, 60528 Frankfurt
Tel. (069) 6301-51 25, andreas.reif@kgu.de

Klinikzentrum Lindenallee Bad Schwalbach
(Chefarzt Dr. med. Fulvio Borsani)
Martha-von-Opel-Weg 42, 65307 Bad Schwalbach
Tel. (06124) 70198639, psychosomatik@klinikzentrum-lindenallee.de

Klinikum Stadt Hanau, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Ärztlicher Direktor PD Dr. med. Thomas Schillen)
Leimenstraße 20, 63450 Hanau
Tel. (06181) 296-0, psychiatrie_psychotherapie@klinikum-hanau.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Hochtaunus GmbH
(Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Ansgar Klimke)
Waldkrankenhaus Köppern, Emil-Sioli-Weg 1 – 3, 61381 Friedrichsdorf
Tel. (06175) 791-1, ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de

Klinik Hohe Mark, Psychosomatische Abteilung, Krankenhaus für Psychiatrie
(Chefarzt: Dr. med. Martin Grabe)
Friedländerstraße 2 - 10, 61440 Oberursel
Tel. (06171) 2 04-54 00, chefarztsekretariate@hohemark.de

Sana Klinikum Offenbach GmbH-
(Chefarzt N.N.)
Starkenburgring 66, 63069 Offenbach
Tel. (069) 84 05-0

Vitos Philipppshospital, Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie
(Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Harald Scherk)
Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt,
Tel. (06158) 1 83-0, harald.scherk@vitos-riedstadt.de

Bürgerhospital Friedberg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

(Chefarzt Dr. med. Michael Putzke)
Johann-Peter-Schäfer-Straße 3, 61169 Friedberg
Tel. (06031) 89 10, michael.putzke@gz-wetterau.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Allgemeinpsychiatrie

(Ärztliche Leitung: Dr. med. Kay-Maria Müller)
Drechslerweg 25, 55128 Mainz
Tel. (06131) 7 89 627, sekretariat-tk@gps-rps.de

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg

(Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Michael Franz)
Cappeler Str. 98, 35039 Marburg
Tel. (0641) 4 03-35 0, michael.franz@vitos-giessen-marburg.de

Vogelsbergklinik

(Chefärztin Nicole Wagner)
Jean-Berlit-Straße 31, 36355 Grebenhain OT Ilbeshausen-Hochwaldhausen
Tel. 06643/701-445, info@vogelsbergklinik.de

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden - Zentrum für Psychiatrie Wiesloch

(Ärztliche Direktorin: Dr. Jutta Kammerer-Ciernioch)
Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch
Tel. 06222/55-0, info@pzn-wiesloch.de

Median Kinzigtal Klinik - Fachklinik für Psychosomatik

(Chefarzt Rudolf Pastovic, Dr. med, Univ. Zagreb)
Parkstr. 7-9, 63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 06056/737-685, rudolf.pastovic@median-kliniken.de

MEDIAN Zentrum Odenwald, Akutklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

(Ärztlicher Direktor Dr. med. Frederic Bülow)
Ernst-Ludwig-Straße 101-115, 64747 Breuberg-Sandbach
Tel. 06163-74-0, odenwald@ahg.de

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

(Geschäftsführung: Prof. Dr. med. Christoph Mulert)
Klinikstraße 36, 35392 Gießen
Tel. 0641-985-42005, Sekretariat-Mulert@psychiat.med.uni-giessen.de

Spessart-Klinik - Bad Orb GmbH

(Chefärztin: Carolin Daube, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie)
Würzburger Str. 7-11, 63619 Bad Orb
Tel. 06052-87-0, info@spessartklinik.de

Klinikum Darmstadt GmbH -

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

(Direktorin: Dr. med. Alexandra Mihm, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin)

Grafenstr. 9, 64283 Darmstadt
Tel. 06151/1 07-4061, psychosomatik@mail-klinikum-darmstadt.de

Reha-Zentrum Bad Homburg

Klinik Wingertsberg

(Dr. med. Walter Jiménez-Härtel, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)

Am Wingertsberg 11, 61348 Bad Homburg
reha-klinik.wingertsberg@drv-bund.de

MEDIAN Hohenzfeld-Klinik für Psychosomatik

(Dr. med. Dipl.-Psych. Anja Rutschinski, Chefärztin,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie)

Hohenzfeldstraße 12-14, 65520 Bad Camberg
Tel.: 06434-29-0, kontakt.hohenzfeld@median-kliniken.de

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Untere Zahlbacher Str. 8

55131 Mainz

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Manfred E. Beutel

Tel. 06131-17 7381, sekretariat-pt@unimedizin-mainz.de

Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung

Waidmannstr. 25, 60596 Frankfurt am Main

Institutsleitung: Dr. phil. Dipl.-Psych. Marianne Rauwald

Tel. 069-46 99 00 53, kontakt@institut-fuer-traumabearbeitung.de

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Zentrum für seelische Gesundheit

Chefarzt: Prof. Dr. med. P.A. Thoman

Albert-Schweitzer-Straße 10-20

64711 Erbach

Tel. 06062 79-5300, zsg@gz-odw.de

Burghof Klinik Bad Nauheim GmbH

(Chefarzt: Dr. med. Harald Reitz-Lennemann)

Burgallee 22

61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032- 6032, info@burghof-klinik.com

Krankenhaus zum Guten Hirten

(Chefarzt Dr. med. Jörg Breitmaier)

Semmelweisstraße 7

67071 Ludwigshafen am Rhein

Tel.: 0621 6819 500, psychiatrie@gutehirte-ludwigshafen.de

Privatklinik Dr. Amelung GmbH

(Leitender Arzt Dr. med. Florian Nicolai Brandt)

Altkönigstr. 16

61462 Königstein im Taunus

Tel.: 06174 298 0, dr.brandt@klinik-amelung.de

Vitos Klinik Eichberg

(Dr. Eva-Maria Hoffmann, Komm. Ärztl. Direktorin)
Kloster-Eberbach-Str. 4
65346 Eltville
Tel.: 06123 6020

1.8 Adressen der Institute und Ambulanzen

1.8.1 Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)

Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 17 46 29; Fax: (069) 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
Die psychoanalytische Ambulanz am FPI ist über die Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 069 - 17 46 29 erreichbar. Erstgespräche und Beratungen sind auf Anfrage auch in anderen Sprachen möglich.
Sprechzeiten: Montag und Dienstag: 15:00-16:30, Donnerstag: 10:00–11:30 Uhr

1.8.2 Anna-Freud-Institut (AFI)

Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 72 14 45; Fax: (069) 97 20 25 88
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
Die psychoanalytische Ambulanz am AFI ist über das Sekretariat unter der Telefonnummer 069 - 72 14 45 erreichbar.
Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag: 10:00–13:00 Uhr;
Mittwoch 14:00-17:00 Uhr
Weitere Informationen unter www.anna-freud-institut.de

1.8.3 Sigmund-Freud-Institut (SFI)

Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 971 204-0; Fax: (069) 971 204-4
E-Mail: post@sigmund-freud-institut.de
Die psychoanalytische Ambulanz am SFI ist über das Sekretariat unter der Telefonnummer (069) 971 204-125 erreichbar.
Sprechzeit: Dienstag und Mittwoch 11:00–13:00 Uhr
Weitere Informationen unter www.sfi-frankfurt.de

1.8.4 Mainzer Psychoanalytisches Institut (MPI)

Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131/50 17 38 ; Fax: 06131/50 17 40
E-Mail: info@mpi-mainz.de

1.8.5 Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt am Main e.V. (IPF)

Mendelssohnstraße 49, 60325 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 74 70 90; Fax: (069) 97 58 92 00
E-Mail: institut@dpg-frankfurt.de

1.9 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 18:30 Uhr
Freitag 08:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartner Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117,
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:
https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

2. Lehrveranstaltungen des FPI im Wintersemester 2023/24

2.1 Lehrveranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung

Termine:

Beginn der Veranstaltungen	30.10.2023
Ende der Veranstaltungen	24.02.2024
DPV-Herbsttagung	23.11. – 25.11.2023
Vollversammlung der TeilnehmerInnen und KandidatInnen	Mi, 13.09.2023 (vor Semesterbeginn) Di, 14.11.2023: FPI (DPV + TfP) und AFI Mo, 15.01.2024
Gespräch der TeilnehmerInnen und KandidatInnen mit den Ombudsleuten am FPI	Termine nach Vereinbarung, siehe 1.4.10
Informationsabend für neu Zugelassene (Iris Kollodzeiski-Kunz, Reinhard Otte)	17.10.2023, 20:15 Uhr, Seminar 3

Seminar 1 +2:	1. Stock, Raum 1.18, (grün) 1. Stock, Raum 1.19 (orange)
Seminar 3:	1. Stock, Raum 1.20 (dunkelblau)
Seminar 4:	EG, Raum E 18 (hellblau)
Hörsaal (gelb):	Bei Großveranstaltungen werden die Seminarräume 1, 2 und 3 miteinander verbunden. Eine Kombination von 1 + 2 oder 2 + 3 ist ebenfalls möglich.
GSR:	Großer Seminarraum FPI
KSR:	Kleiner Seminarraum FPI

Bitte prüfen Sie in jedem Fall die Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer bezüglich aktueller Veränderungen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich für die Seminare online unter Berücksichtigung der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> .

Sollte keine Onlineanmeldung erforderlich sein wird das jeweilige Seminar auf der Webseite nicht aufgeführt.

- Interessierte Mitglieder sind bei den Veranstaltungen in Absprache mit den Dozenten willkommen.
- Bestimmte Veranstaltungen des Anna-Freud-Instituts werden für die Aus- und Weiterbildung am Frankfurter Psychoanalytischen Institut anerkannt.
- Im Rahmen der Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut können nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten auch dort Seminare besucht werden. Ebenso können Teilnehmer und Kandidaten des Mainzer Instituts an Seminaren des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts teilnehmen. Interessenten besorgen sich bitte die jeweiligen Vorlesungsverzeichnisse.

- Auch mit dem Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) besteht eine Kooperation mit der Möglichkeit der Anerkennung einzelner Seminare.

Vorbemerkung: Das Vorlesungsverzeichnis ist wie folgt nummeriert: Die Hauptüberschriften (Beispiel: **Grundlagen der psychoanalytischen Theorie**) geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin (in psychoanalytisch begründeten Verfahren) am FPI wieder.

Eine vollständige Auflistung der geforderten Lehrinhalte findet sich in der Broschüre „Information über die Ausbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin am FPI“. Die Broschüre ist in der Geschäftsstelle des FPI erhältlich.

Die Buchstaben und Ziffern hinter jeder Veranstaltung: Beispiel **(A.2.1)** beziehen sich auf den Anforderungskatalog der Approbations- und Prüfungsverordnung des Bundesgesundheitsministeriums für die Vertiefungsverfahren in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie.

Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis

1. Der rechtliche Datenschutz, Patientenrechte, Datenschutzvorfälle und ein wenig Technik

Thomas Pudelko

Zeit: Freitag, 02.02.2024, 18:00-20:00 Uhr

Ort: Online

Pflichtveranstaltung für alle AusbildungskandidatInnen.

Den Datenschutz in der psychotherapeutischen Arbeit zu beachten ist nicht nur berufsethisch geboten, sondern gesetzlich gefordert. In dieser Veranstaltung wird, ausgehend von der Abgrenzung zu anderen Rechtskreisen, dargestellt, was die grundlegenden Elemente des rechtlichen, organisatorischen und technischen Datenschutzes sind und was dann zu unternehmen ist, wenn es zu einem Datenschutzvorfall kommt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Datenschutz und Schweigepflicht. Unterschiede und Überschneidungen
- Leitaspekte des Datenschutzes
- Patientenrechte aus dem Datenschutz
- Technisches und Organisatorisches zum Datenschutz
- Der Fall der Fälle – der Datenschutzvorfall
- Selbstcheck der Praxissituation zum Datenschutz

Ambulanzkonferenzen

2. Ambulanzkonferenz des FPI (A.4, A.9)

Erwin Sturm

Zeit: mittwochs, 13:00 – 14:30 Uhr, fortlaufend

Ort: GSR

Ausbildungskandidat*innen und –teilnehmer*innen diskutieren zusammen mit FPI-Mitgliedern ihre Arbeit mit Patient*innen aus der Ambulanz. Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik und Indikation werden in der Konferenz besprochen.

In der Regel sind die Ausbildungsteilnehmer*innen verpflichtet, die Erstinterviews bzw. probatorischen Sitzungen für das Interviewseminar in der Ambulanz des FPI durchzuführen und diese, soweit sie nicht im Interviewseminar vorgestellt werden, in der Ambulanzkonferenz vorzustellen. Für Ausbildungskandidat*innen stellt die Ambulanz die Möglichkeit bereit, die Erstinterviews bzw. probatorischen Sitzungen für ihre Ausbildungsbehandlungen durchzuführen. Darüber hinaus können sie dort auch weitere klinische Erfahrungen sammeln.

Die Teilnahme an der Konferenz wird im Studienbuch attestiert und ist für die mit Patient*innen in der Ambulanz arbeitenden Ausbildungsteilnehmer*innen und –kandidat*innen obligatorisch. Um Anmeldung bei der Ambulanzleitung wird gebeten.

3. Ambulanzkonferenz des FPI – TfP und DPV (A.4, A.9)

Andju Sara Labuhn, Sarah Römisch

Zeit: mittwochs, 13:00-14:30 Uhr, fortlaufend

Ort: Seminar 1

Die gemeinsame Mittwochskonferenz ist offen für Kandidat:innen und Teilnehmer:innen beider Ausbildungsgänge sowie für FPI-Mitglieder.

Gemeinsam diskutieren wir Ihre Arbeit mit Patient:innen aus der Ambulanz. Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik und Indikation werden in der Konferenz besprochen. Die Möglichkeit eines offenen Austausches, auch über Herausforderungen und

Schwierigkeiten, ist uns ein besonderes Anliegen. Ihre regelmäßige Teilnahme ist wünschenswert um einen Raum zu schaffen für ein gemeinsames Nachdenken in verlässlichem Rahmen.

Die Teilnahme an der Konferenz wird im Studienbuch attestiert.

Um Anmeldung wird gebeten: andjusara@labuhn.eu; s.roemisch@gmx.net

4. Zwei Ausbildungen – eine Ambulanz (A.4, A.9)

Gemeinsamer Ambulanztag für beide Konferenzen

Zeit: Samstag, 16.12.2023, 10-14 Uhr, im Anschluss Zeit zum informellen Austausch.

Ort: Hörsaal

Die drei Ambulanzkonferenzen, die mittwochs und donnerstags für die zwei Ausbildungsgänge im Institut stattfinden, sind ein Herzstück der Ausbildung.

Ein gemeinsamer Ambulanztag hat in Laufe der Jahre und mit dem Wachsen unseres Instituts an Bedeutung gewonnen. Das persönliche Kennenlernen und der klinische Austausch werden von allen Teilnehmenden positiv bewertet und hochgeschätzt. Sich gegenseitig besser kennenzulernen bedeutet viel mehr als nur leichter Patient*innen für die Ausbildung vermittelt zu bekommen. Wir treffen uns an einem Samstag am Anfang jedes Semesters mit 4 Stunden Zeit. Auch die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle nehmen teil. Das jeweilige Thema wird in den Ambulanzkonferenzen nach aktuellen Wünschen festgelegt.

Im Anschluss an das Arbeitstreffen findet ein geselliger Teil statt, Verpflegung und Getränke werden aus dem Mitarbeiter*innentopf beglichen.

Seit dem Sommersemester 2022 ist der Ambulanztag Teil des Curriculums der beiden Ausbildungsgänge am FPI.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

5. Ambulanzkonferenz des SFI (A.4, A.9)

Heinz Weiß, Lothar Bayer

Zeit: donnerstags, 8:30-10:10 Uhr, fortlaufend

Ort: SFI

Ausbildungsteilnehmer und Kandidaten können nach Rücksprache mit der Ambulanzleitung des SFI in der Ambulanz des Sigmund-Freud-Instituts Erstinterviews durchführen und diese in der wöchentlich stattfindenden Ambulanzkonferenz vorstellen. In der Konferenz werden ausgewählte Fälle hinsichtlich der Psychodynamik, Diagnostik und Behandlungsindikation sowie Fragen der Interviewtechnik diskutiert. Die Teilnahme an der Konferenz sollte mindestens drei Monate betragen, um mit der Arbeit in der Ambulanz vertraut zu werden.

Psychoanalytisches Interviewpraktikum

Interessenten melden sich bei Iris Kollodzeiski-Kunz (kollodzeiski_kunz@gmx.de)

6. Einführung in das Interviewseminar (A.4, B.1)

Birgit Gaertner, Meinhard Korte

Zeit und Ort nach Vereinbarung

7. Interviewpraktikum für Teilnehmer/innen (A.4, B.1)

Christoph Lohmeier-Zenz, Birgit Gaertner, Charlotte Günther

Zeit und Ort nach Vereinbarung

8. Interviewpraktikum für Teilnehmer/innen (A.4, B.1)

Rosalba Maccarrone Erhardt, Ingeborg Goebel-Ahnert, Ehrhard Mohr

Zeit und Ort nach Vereinbarung

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

9. Spezielle Krankheitslehre I (Teil 3 des viersemestrigen Zyklus: „Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre“) (A.1, A.2, A.2.1)

Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Martin Heußner, Marianne Rauwald

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr, wöchentlich

Ort: SAALBAU Dornbusch, Anne Frank-Saal, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main

30.11.2023 abweichend in der SAALBAU Gutleut, Raum Westhafen, Rottweiler Str. 32, 60327 Frankfurt am Main

In diesem Semester werden wir uns mit den klassischen Übertragungsneurosen (Angsthysterie/Phobie, Konversionshysterie, Zwangsneurose) und der neurotischen Depression beschäftigen.

Seminarplan und Literaturliste werden vor Semesterbeginn an die Teilnehmer*innen verschickt. Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle.

Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt zu Beginn der ersten Sitzung.

10. Redekur – Psychoanalyse verstehen. Von Freud bis Lacan II (A.2, A.9, B.1, B.3)

Sibylle Drews, Soheila Kiani-Dorff

Zeit: donnerstags, 20:15 – 22:00 Uhr

Termine: 6 oder 7 der folgenden Termine (wird noch festgelegt): 30.11., 07.12., 14.12.2023, 18.01., 25.01., 08.02., 15.02., 22.2024

Ort: KSR

Das Seminar ist die Fortsetzung des Seminars vom SS23 mit den Themen Übertragung und Gegenübertragung, Deutung, Beendigung der Analyse mit Fallbeispielen aus der Sicht der klassischen und der Lacanschen Analyse.

Teilnehmerzahl: 5-8

Offen für: DPV, TfP, DPG.

11. Sexuelle Identitäten jenseits des Binären - queere Perspektiven in der Psychoanalyse (A.1)

Andju Sara Labuhn, Iris Nikulka, Nima Mazaheri Omrani

Zeit: donnerstags, 14-tägig, gerade KW, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine/ Ort:

02.11., 16.11.2023: SAALBAU Dornbusch*, Raum Bertramshof

30.11.2023: SAALBAU Bornheim**, Anna Beyer-Raum

14.12.2023: SAALBAU Dornbusch*, Raum Bertramshof

25.01., 08.02., 22.02.2024: SAALBAU Dornbusch*, Raum Jakobsweg

*SAALBAU Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main

** SAALBAU Bornheim, Arnsburger Str. 24, 60385 Frankfurt am Main

Debatten über die Geschlechtervielfalt und deren Anerkennung beschäftigen derzeit Gesellschaft und Politik. Und diese Debatten fordern auch die Psychoanalyse heraus, deren Konzepte von psychischer Entwicklung und Gesundheit bekanntermaßen zentral an die Annahme einer binären Geschlechtsidentität gekoppelt sind. Dementsprechend schwer tut sich die Psychoanalyse, queere und Transidentitäten anzuerkennen, sie also nicht als Problem oder gar Symptom anzusehen, als etwas, das repariert und

behandelt werden muss. Die Diskurse über Queer- und Transidentitäten geben Anlass, unser Verständnis von Geschlechtlichkeit zu hinterfragen. Geschlechtlichkeit offenbart sich dabei vor allem als Rätsel. Die Psyche konstituiert das Geschlecht, das offenbar nicht einfach eine biologische Tatsache ist, sondern über den sexuellen Phänotyp des Körpers hinausgehen kann. Chromosomale/hormonelle Faktoren haben also keine endgültige Entscheidungsmacht über das Geschlecht? Doch was ist Geschlecht und wie wird es psychisch angeeignet? Wie kann das Unbehagen am eigenen Geschlecht verstanden werden? Wie lassen sich queere sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten jenseits von Pathologisierung einerseits und vorschneller Affirmation andererseits denken? Wie könnte eine Metapsychologie von Gender jenseits der Binarität aussehen?

Wie gehen wir mit den konkreten Anliegen und Wünschen von transidenten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Praxis um? Welche Haltungen können in Behandlungen hilfreich sein?

Aufbauend auf Freuds Konzept der psychischen Bisexualität und Laplanches Gendertheorie sollen uns Konzeptionen und Überlegungen aus den psychoanalytischen Queer- und Trans-Studies helfen, diesen Fragen nachzugehen.

Neben der Lektüre werden Fallvignetten (von den Dozent*innen und Teilnehmer*innen) zu unserem Verständnis beitragen.

Die Teilnahme ist begrenzt auf sechs AFI-Teilnehmer*innen und sechs FPI-Teilnehmer*innen. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anmeldung bei: praxis-omrani@t-online.de

12. Freuds Traumdeutung lacanianisch kommentiert (A.1, A.2.1, B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6)

Andreas Pfeiffer

Zeit: freitags, wöchentlich, 20:15 – 22:00 Uhr

Der Termin der Seminarsitzungen kann in der ersten Sitzung den Wünschen der Teilnehmer entsprechend angepaßt werden, gegebenenfalls auch als Blockseminar, z.B. an Wochenenden.

Ort: Praxis, Lenaustraße 48, 60318 Frankfurt

Fortsetzung der Lektüre von Freuds „Die Traumdeutung“. Der Text wird Stück für Stück erarbeitet und in lacanianischer Lesart insbesondere in Hinsicht auf die klinische Anwendung kommentiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, weil die Konzepte Lacans an den entsprechenden Textstellen in Freuds Text verständlich erklärt und erläutert werden. Weil die Lektüre in strukturaler Perspektive erfolgt, kann ohne Probleme auch hinzukommen, wer bisher nicht dabei war.

Offen für alle Ausbildungsgänge am FPI sowie der DPG.

Anmeldung bitte zusätzlich beim Seminarleiter andreas.pfeiffer@dpv-mail.de

13. Psychoanalysieren mit Jacques Lacan (A.2.)

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes

Zeit: samstags, 11:00 – 14:00 Uhr

Erster Termin (von vier): 16.12.2023.

Ort: Praxis Soheila Kiani-Dorff, Herrnstraße 28, 63065 Offenbach.

Im kommenden Turnus bieten wir zunächst eine Auftaktveranstaltung am Samstag, 16. Dezember 2023, an, in der wir drei weitere Blocktermine miteinander vereinbaren möchten.

In diesem Semester sollen die „Vier Diskurse“, die dann später um einen fünften erweitert wurden, und „der Buchstabe“ im Zentrum stehen. Die Diskurse klären klinisch relevante Phänomene des Sprechens auf, die leicht als Gegenübertragung

missverstanden werden könnten, und helfen die Differenzierung im Hören des Analytikers zu vereinfachen. Die Diskursformen sind Konfigurationen im Sprechkontakt und unterstützen das Verständnis nicht allein darüber "wie" wer spricht, sondern bieten auch einen Ansatz zur Frage: Wer „ist Ich“/ bin ich, wenn ich wie spreche?

„Der Buchstabe“ knüpft an die Signifikantentheorie Jacques Lacans an und reicht schließlich über sie hinaus. Leiberfahrungen, Unmittelbarkeiten, Heftigkeiten im Erleben des psychoanalytischen Miteinanders können so auf eine weitere Art konzeptualisiert werden. Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse, lediglich Offenheit für das Andere nötig.

Max. Teilnehmerzahl: 14.

Psychiatrische Krankheitslehre

14. Einführung in die psychoanalytische Theorie der Psychosen II (A2.3, B.3.5)

Ulrich Ertel, Felix Schoppmann, Ulrike Spengler, Hildegard Wollenweber

Zeit: freitags, 11:00 – 14:00 Uhr

Termine: 19.01.2024

Ort: Seminar 1+2

Auf Wunsch vieler Teilnehmer des bisherigen regelmäßig stattfindenden Seminars zur Psychodynamik und Therapie der Psychosen möchten wir im WS23/24 die Vorstellung unterschiedlicher psychoanalytischer Psychosetheorien fortsetzen und durch Fallbeispiele anschaulich machen.

19.1.2024: Ulrich Ertel: Der Beitrag von Racamier und Winnicott

Racamier, P.-C. (1982), Die Schizophrenen – Eine psychoanalytische Interpretation, Springer

Racamier, P.-C. (2016): Ein Raum für den Wahn, ZpTP, 31.Jg, Heft3/4

Winnicott, D.W. (1991). Die Angst vor dem Zusammenbruch. Psyche – Z Psychoanal., 45(12):1116-1126

26.1.2024: Ulrike Spengler: Der Beitrag von Lacan

Lacan, J. (1997) Die Psychosen, Das Seminarbuch III, Quadrige Verlag, Weinheim und Berlin

Freud - Lacan: Psychosen, in: RISS, Zeitschrift für Psychoanalyse 53/2002-1

Avdelidi D. (2016) La psychose ordinaire - La forclusion du Nom-du-Père dans le dernier enseignement de Lacan, Presses Universitaires de Rennes

Offen für: DPV, DPG, AFI, TfP.

Max. Teilnehmerzahl: 30.

Psychoanalytische Entwicklungslehre

15. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil II Anale Phase (A.1, A.5, B.1)

Nuran Aytekin, Kathy Fitte, Sahar von Gellhorn, Julika Habicht, Frank Murmann, Sarah Römisch, Felix Schoppmann und Timo Wandert

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr, am 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.2023, 16.01., 30.01.2024

Samstags, 10:00 – 14:30 Uhr, am 11.11.2023 und 03.02.2024.

Ort: Seminar 1+2

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 2. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Anale Phase“ werden Grundagentexte von Psychoanalytikern verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Literatur-liste und Seminarplan werden nach Anmeldung versendet.

Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle.

Bei Rückfragen von TeilnehmerInnen des FPI bitte an Felix Schoppmann (praxis.schoppmann@posteo.de) wenden.

16. Entwicklungspsychologie V – Das mittlere Lebensalter (A.5, A.6, A.9, A.11, B.7.)

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 28.11, 12.12, 23.01.

Ort: Seminar 1+2

Wir befassen uns mit Entwicklungsaufgaben, Konflikten und Problemen im mittleren Erwachsenenalter und dabei insbesondere mit solchen der sexuellen und narzisstischen Entwicklung, mit der weiteren Entwicklung der Generativität und den Transformationen der unbewussten Identifizierungen und inneren Selbst- und Objektrepräsentanzen. Auch neue Teilnehmer*innen können sich anmelden – bitte online über die hoepage bei der Geschäftsstelle. Semesterplan, Literaturliste und Texte zur Vorbereitung finden Sie in der Dropbox zur Entwicklungspsychologie. Nach einer Einführung diskutieren wir auf der Grundlage von Texten, Medien, und Impulsreferaten.

*Für die Teilnehmer und Kandida*innen des AFI ist der Teil V der Entwicklungslehre kein Pflichtseminar, jedoch empfehlen wir dringend die Teilnahme, da dieses Seminar eine weitere Unterstützung in Ihrer Arbeit mit den Eltern sein wird.*

17. Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses der Behandlungstechnik der SKEPT (Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie) am Beispiel von Müttern mit postpartaler Depression. (A.1, B.8)

Sandra Bürskens, Angela Köhler-Weisker

Zeit: samstags, 10-14 Uhr

Termine: 11.11.2023 und 20.01.2024

Ort: S4

In 2 Blockseminaren soll den vielfältigen Ursachen sowie dem Verständnis der postpartalen Depression nachgegangen werden; die therapeutische Haltung in der SKEPT mit postpartal depressiven Müttern vertieft werden. Und an Hand von aktuellen Behandlungen der Teilnehmer und veröffentlichten Falldarstellungen praktisch diskutiert werden.

Für Kandidaten und Mitglieder des AFI und des FPI.

Literatur: Köhler-Weisker, A. (2023) Postpartale Depression. Ein psychoanalytisches Modell zur Co-Therapie von Mutter und Kind. Psychosozial Gießen kann von der Autorin per E-Mail ankowei@mailbox.org mit Autorenrabatt bezogen werden.

Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle.

18. Einführung in die Säuglingsbeobachtung (A.1, B.8)

Martina Leber, Silke Pless, Ute Witassek, Maria Woinowski

Zeit: Samstag, 17.02.2024, 10:00-13:00 Uhr

Ort: S4

Anhand von Literaturrezeption, Historie der teilnehmenden Säuglingsbeobachtung und eigener Erfahrung wird das Erfahrungsspektrum der Säuglingsbeobachtung aufgezeigt.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: ab 3 Personen.

Anmeldung bei den Dozentinnen: praxis@dr-pless.com; martinaleber@t-online.de; u-witassek@googlemail.com; kontakt@kjp-hoechst.de

**19. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A.1, B.8)**

Elke Thürwächter

Zeit: donnerstags: 8:15-09:45 Uhr, fortlaufend, geschlossene Gruppe

Ort: wird noch bekanntgegeben

**20. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A.1, B.8)**

Ute Witassek

Zeit: dienstags, 18:15-19:45 Uhr, fortlaufend, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

**21. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A.1, B.8)**

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

**22. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres
(A.1, B.8)**

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr 47 in Frankfurt

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert. Melden Sie sich bitte unter: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.

Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken

23. Psychoanalytische Behandlungstheorien (Teil 2 von 4 Semestern) (A.1, A.2.1, A.3, A.4, B.1)

Halina Berger, Birgit Gärtner, Iris Kollodzeiski-Kunz, Ewa Leban, Reinhard Otte, Andreas Pfeiffer, Tomas Plänklers, Silke Pless, Sarah Römisch, Felix Schoppmann, Christiane Schrader

Zeit: montags, 20:15-21:45 Uhr

Der Termin am 15.01.2024 findet nicht statt und wird am 26.02.2024 nachgeholt

Ort: Seminar 2

Offen für Ausbildungskandidat/innen kurz vor und nach dem Vorkolloquium. Offen für Kandidat/innen des DPG-Instituts, wenn die max. Teilnehmerzahl nicht überschritten wird. Der genaue Seminarplan mit themenspezifischen Literaturangaben kann 14 Tage vor Beginn des Wintersemesters in der Geschäftsstelle des FPI (geschaeftsstell@fpi.de) als Datei angefordert werden.

Offen für: DPV, IPF.

Teilnehmerzahl: 3-30.

24. Der Beginn mit eigenen Behandlungen (A.1, A.2.1, A.11, B.1, B.2, B.3, B.5, B.6)

Meinhard Korte

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: Praxis Dr. Korte, Glückstraße 10, 63452 Hanau, nach Möglichkeit in Präsenz

In diesem Seminar (mit 2 - 4 Doppelstunden) können alle Fragen, die vor dem Beginn mit eigenen Behandlungen bedacht werden müssen, behandelt werden. Dazu gehören die Gestaltung des äußeren Rahmens (Praxisraum, Sprechzeiten, Praxismanagement et cetera), die Auswahl der Patienten (Indikation etc.), die Bedeutung der Zweit- sichtsicht, die Schaffung eines inneren und äußeren Raums für Ausbildungsanalysen, die Vorbereitung auf die analytische Arbeit und die Gestaltung des Behandlungsrahmens (Vereinbarungen mit den Patienten etc.); auf die besonderen Anforderungen während der Ausbildung (Umgang mit dem Kandidatenstatus, Abfassung von Berichten; Supervision, Kasuistische Seminare und Hauptseminare) wird besonders eingegangen.

Das Seminar findet statt ab einer Teilnehmerzahl von 5; Anmeldungen bitte bei Dr. Korte per Mail bis 1 Woche vor Semesterbeginn möglich (Emailadresse: kontakt@praxis-dr-korte.de).

Offen für: Teilnehmer der DPV-Ausbildung kurz vor dem Vorkolloquium und Kandidaten der DPV-Ausbildung nach dem Vorkolloquium.

25. Seminar zur Vorbereitung auf die hochfrequente Arbeit (B.1, B.2, B.6)

Meinhard Korte

Zeiten: nach Vereinbarung

Ort: Praxis Dr. Korte, Glückstraße 10, 63452 Hanau, nach Möglichkeit in Präsenz

In diesem Seminar mit insgesamt ca. 2 - 3 Doppelstunden, ggfs. als Blockseminar, haben Kandidaten (und Teilnehmer kurz vor dem Vorkolloquium) die Möglichkeit, alle Fragen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und dem Beginn der hochfrequenten Arbeit stehen, zu diskutieren: Auswahl von Patienten (Indikation und Kontra-indikation) für die hochfrequente Arbeit; die Bedeutung der eigenen Einstellung zum hochfrequenten Arbeiten; Vorbereitung des Patienten auf diese Arbeit; Fragen der Vertragsgestaltung mit dem Patienten; Bedeutung der Ausbildungssituation für diese Arbeit; Fragen, die in der Supervision geklärt werden sollten; etc.

Literaturempfehlung: Joachim E. Danckwardt, Ekkehard Gattig: „Die Indikation zur hochfrequenten analytischen Psychotherapie in der vertragsärztlichen Versorgung“ Frommann-Holzboog Verlag (1996); Roderich Hohage (2000: „Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis: Diagnostik, Behandlungsplanung, Kassenanträge“ Schattauer Verlag

Das Seminar findet statt ab einer Teilnehmerzahl von 5; Anmeldungen bei Dr. Korte per Mail bis 1 Woche vor Semesterbeginn möglich (Emailadresse: kontakt@praxis-dr-korte.de)

Offen für: Teilnehmer der DPV-Ausbildung kurz vor dem Vorkolloquium und Kandidaten der DPV-Ausbildung nach dem Vorkolloquium.

Spezielle Behandlungskonzepte

26. Fokalkonferenz (B.3)

Angelika Zoubek-Windaus

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokalthérapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 15 Teilnehmer umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für interessierte Mitglieder des FPI, AFI, Kandidat*innen der beiden Institutsausbildungsgänge und des MPI, sowie für Kolleg*innen in der TFP-Weiterbildung. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Interessent*innen wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Offen für: DPV, TFP; AFI, MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15

17. Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses der Behandlungstechnik der SKEPT (Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie) am Beispiel von Müttern mit postpartaler Depression. (A.1, B.8)

Sandra Bürskens, Angela Köhler-Weisker

Siehe Nr. 17 unter „Psychoanalytische Entwicklungslehre“ in diesem Verzeichnis.

27. Psychisches Trauma in Theorie und Behandlung - Teil 2 des dreiteiligen Blockseminars: „Grundlagen der psychoanalytischen Traumatheorie“ (A.1, 2, 9)

Marianne Rauwald

Zeiten: Blockseminar, Freitag, 03.11.2023 16.30-19.30 Uhr und Samstag, 04.11.2023, 10:00 – 13:30 Uhr

Ort: Eigene Praxis, Kennedyallee 78, 60596 Frankfurt

Im zweiten Teil sollen im kommenden Wintersemester Themen der differentiellen Psychotraumatologie (z.B. sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung, sexuelle Gewalt, Unterworfenheit unter totalitäre gesellschaftlich/politische Kontrolle, Rassismus, Trauma und Flucht) im Fokus stehen.

Ein drittes Blockseminar soll sich mit Themen der speziellen Behandlungstechnik im Sinne der Mehrdimensionalen Psychodynamischen Traumatherapie nach Fischer unter Einbeziehung spezifischer Techniken und Übungen und deren Bedeutung auseinandersetzen (z.B. EMDR, PITT, Körperübungen).

Seminarplan und Literaturliste werden zu Semesterbeginn an die Teilnehmer verschickt. Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt im Vorfeld des Blockseminars. InteressentInnen für die Übernahme eines Referats werden gebeten, sich bei der Dozentin zu melden. Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle und zusätzlich via E-Mail an die Dozentin.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG

Teilnehmerzahl: 8-18

28. Klinische Konferenz im Sigmund-Freud-Institut (A.3, B.4, 5)

Heinz Weiß

Zeit: donnerstags 13:15-14:30, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien

Ort: Seminar 1+ 2, hybrid

In der klinischen Konferenz werden die Kurzzeittherapien diskutiert, die im Rahmen der Studie „Psychodynamische Kurztherapie von Zwangserkrankungen“ (PDT-OCD Studie) stattfinden. Ergänzend wird themenspezifische Literatur gelesen.

Die PDT-OCD Studie untersucht die Wirksamkeit psychodynamischer Behandlungen von Zwangserkrankungen und wird vom Sigmund-Freud-Institut in Kooperation mit der Universität Gießen durchgeführt. Ziel der Studie ist es dem Mangel an empirischen Belegen für die Wirksamkeit psychodynamischer Behandlungsansätze bei Zwangserkrankungen entgegen zu wirken. Im Rahmen der Studie wird ein neu entwickeltes Manual verwendet, an dem sich die Therapie orientiert. Ein Bestandteil des Manuals ist es, für die Behandlungen einen Fokus bzw. einen zentralen Beziehungskonflikt (ZBKT) zu formulieren, die in der Therapie bearbeitet werden.

An der klinischen Konferenz nehmen die Studenttherapeutinnen und Studenttherapeuten, sowie die Verantwortlichen der Studie teil. Eine Teilnahme an der Konferenz und die Durchführung von Behandlungen in der Studie sind sowohl für Mitglieder des FPI als auch für AusbildungskandidatInnen und –teilnehmerInnen in begrenzter Zahl möglich. Die Veranstaltung ist zertifiziert und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Die Teilnahmedauer sollte mindestens 6 Monate dauern.

Eine Teilnahme ist nach Rücksprache mit Herrn Weiß (Heinz.Weiss@rbk.de) und Frau Starck (Starck@sigmund-freud-institut.de) möglich.

Nähere Informationen zur Studie finden Sie hier: <https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/forschung/forschungsschwerpunkte/psychodynamische-kurztherapie-fuer-zwangspatienten/>

29. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) vierwöchentlich, 10:30-12:00 Uhr

Zeit: dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Termine liegen 14 Tage vor Semesterbeginn in der Geschäftsstelle des FPI vor.

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden.

30. Ressourcenorientierung und analytische Haltung – theoretische Überlegungen und Übungen zum Intervenieren in der klinischen Praxis von TP- und AP-Behandlungen (A.2.9, B.3)

Christine Colditz

Zeit: dienstags, 18:15 – 19:45 Uhr, 5 Termine im WS, einmal monatlich zum (überwiegend) 2. Dienstag im Monat

Termine: 14.11., 12.12.2023, 09.01., 06.02., 12.03.2024.

Ort: Seminar 4

Anhand von klinischen Fall-Vignetten soll die Wirksamkeit des Prinzips „Ressourcen-Aktivierung“ und seine Anwendung in einem erweiterten Verständnis von Behandlungstechnik verdeutlicht werden. Auch soll aufgezeigt werden, inwieweit dies mit einem konflikt-dynamischen Verständnis von Symptomen und ihrer Entfaltung in der Übertragung zu vereinbaren ist.

Begleitung im psychiatrischen Jahr

31. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (A.2.3)

Christa Schlierf

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: Im Semester wöchentlich, in den Ferien 14-täglich

Wintersemester: 01.11., 08.11., 15.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12.2023, 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 02.02., 14.02.2024

Ort: GSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Erfahrungen: wir wollen Inszenierungen des Unbewußten sehen und verstehen und damit umzugehen lernen. Bitte Voranmeldung bei der Dozentin.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: 3-12.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie

32. Wissenschaftlicher Austausch am SFI (A.3, A.10)

Vera King, Patrick Meurs

Termine: i. d. R. donnerstags, 11:30-13:00 Uhr

Der wissenschaftliche Austausch soll dazu dienen, in das der Psychoanalyse eigene Verständnis von Wissenschaft und in ihre spezifische Forschungsmethodologie einzuführen. Im Stile eines Kolloquiums sollen konkrete Forschungsprojekte (aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit extraklinischem Forschungsdesign) vorgestellt werden. Zudem sind einige nationale wie internationale Gäste eingeladen. Interessierte Kandidaten und Kandidatinnen als auch Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu diesem wissenschaftlichen Austausch eingeladen.

Die öffentlichen Termine und Themen finden sie auf der Website des SFI.

<https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/category/veranstaltungen/>

Kasuistische Seminare

Die Teilnahme am Kasuistischen Seminar ist nach dem Vorkolloquium verpflichtend.

33. Kasuistisches Seminar

Tomas Plänklers, Helga Wildberger

Zeit: mittwochs, 20:15 bis 21:45 Uhr.

Termine: 08.11., 15.11., 22.11., 06.12., 20.12.2023, 17.01., 31.01., 14.02.2024.

Ort: Seminar 1

34. Kasuistisches Seminar für Kandidaten und Kandidatinnen des FPI und des AFI (B.1-3, B.5-7)

Iris Nikulka, Silke Pless

Zeit: mittwochs, wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Ort: Seminar 2

In diesem kasuistischen Seminar können Fälle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt werden. Kandidaten des FPI haben die Möglichkeit, die Arbeit mit dem realen Kind und der Sprache der Kinderanalyse zu erfahren, in der das Handeln, das Rhythmisch-Sensorische im Spielen und Gestalten im Vordergrund stehen und versprachlicht werden müssen. Die Kandidaten des AFI erfahren das rekonstruierte Kind in der Erwachsenenanalyse und die Sprache der Erwachsenenanalyse, in der die Bedeutung der Worte, das Diskursive, mehr im Vordergrund stehen. Es wird mit einer modifizierten Methode des „Weaving Thoughts“ an 1-2 Stunden einer laufenden Behandlung gearbeitet. In dem gemeinsamen Assoziieren der TeilnehmerInnen zusammen mit den DozentInnen entsteht ein Denkraum, in dem die aktualisierte Übertragung und Gegenübertragung dem Verständnis zugänglich wird. Die sich daraus ergebenden Fragen zur Behandlungstechnik werden mit einbezogen. Diese Methode ist so etwas wie ein „gemeinsames Beobachten“ in einer laufenden Analyse, eine Exploration des Prozesses, der sich zwischen Analytiker und Analysand in einer bestimmten Stunde abspielt. Die Kandidaten des AFI können in diesem Seminar auch ihre institutsinterne Prüfung „die große Kasuistik“ absolvieren.

Teilnehmerzahl: 6-12.

Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle. Persönliche Anmeldung per Email bei den Dozenten ergänzend zu der online Anmeldung: praxis@dr-pless.com; iris.nikulka@t-online.de.

35. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen

Termine: 20.01., 27.01. und 03.02.2024

Teil A: 10.00 – 12.30 Uhr (J. Scharff)

Teil B: 13.30 – 16.00 Uhr (E. Kobylinska-Dehe, A. Zoubek-Windaus)

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander: Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. Vermittels des Rollenspiels im Übergangsraum eines definierten Settings bietet sich den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, in der Rolle eines virtuellen Patienten oder Therapeuten signifikante Minisequenzen aus dem therapeutischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Das von den Teilnehmern Erlebte und Protokollierte wird in einer Gruppendiskussion aufgearbeitet und theoretisch eingeordnet.- Der Seminarteil A ist als kasuistisches Seminar anerkannt.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird im 2. Teil des Seminars eine Teilnehmer*in zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht.

Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt die selbe Teilnehmer*in eine Fallvignette vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht.

Es wird nach Möglichkeit eine Teilnahme über wenigstens 2 Semester empfohlen.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: 4-15.

36. Traumdeutung (Fortsetzung) (A.4, B.1)

Christiane Schrader

Zeit: montags, 1 x im Monat

Termine: 16.10., 06.11., 04.12.2023, 15.01., 05.02.2024; 18.15 bis 19.45 Uhr.

Ort: Seminar 2

Das von Morgenthaler begründete und von Reiche fortgeführte und fortgeschriebene Traumseminar wird in einer fünfteiligen Veranstaltung fortgeführt. Dabei haben die Kandidatinnen und Kandidaten die Gelegenheit, jeweils einen Traum aus einer laufenden psychoanalytischen oder tiefenpsychologischen Behandlung vorzustellen und mit der Gruppe intensiv zu diskutieren.

37. Kasuistisches Seminar für KandidatInnen des FPI und IPF (B.1-3, B.5-7)

Hanna Gekle, Angela Dunker

Zeit: 16.11.2023, 20:15 – 22:00 Uhr

Ort: DPG-Institut

Anfragen bitte an die Dozentinnen, siehe Anschriften-Verzeichnis im aktuellen Vorlesungsverzeichnis.

38. Kasuistisches Hauptseminar (B.1-3, B.5-7)

Zeit: donnerstags, 20:15-21:45 Uhr

Ort: GSR

Zur Anmeldung bitte frühzeitig die Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle anfordern.

Seminare zur Vorbereitung auf die PTG-Prüfung

39. Verhaltenstherapie (A1.2.9, B.3)

Jörg Stenzel

Zeit: samstags, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr (6 Seminarstunden plus 30 min Mittagspause)

Termine: 18.11.23 und 20.01.24.

Ort: GSR

In den vier Veranstaltungen (2xWS, 2x SoSe) sollen den Teilnehmenden die allgemeinen Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt werden (unter Berücksichtigung des offiziellen Gegenstandskataloges für die Approbationsprüfung). Hierzu gehören theoretische Grundannahmen und das verhaltenstherapeutische „Weltbild“, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte sowie einzelne Behandlungstechniken. Neben der reinen Wissensvermittlung zur Prüfungsvorbereitung sollen die Teilnehmenden auch ein realitätsnahes und anschauliches Bild davon erhalten, wie eine verhaltenstherapeutische Behandlung abläuft und welche Möglichkeiten und Grenzen diese Behandlungsmethode hat.

40. Einführung in die Psychopharmakologie (A.8)

André Scherres, Brigitte Leuchtweis-Gerlach

Zeit: Samstag, 9:30 – 16:00 Uhr

Termin: 11.11.2023

Ort: Seminar 3

In diesem Blockseminar werden pharmakologische Grundlagen und der Einsatz von Psychopharmaka bei Erwachsenen vermittelt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein Referat inklusive Handout zu übernehmen, gerne auch in Gruppen. Die Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Offen für: DPV, TfP, AFI, (DPG nach Rücksprache)

Teilnehmerzahl: (8)/10-20.

41. Projektive Testverfahren (A1.4)

Karolina Lutze

Zeit: Samstag, 10.02.2024 10:00 – 14:30 Uhr

Ort: Seminar 1

Projektive Verfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen im Zusammenhang von Hypothesenbildung, Beziehungsaufbau und vertiefendem Fallverständnis gewinnbringend nutzen lässt.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Die Verfahren können Aufschluss über (unbewusste) Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist psychoanalytisch inspiriert. Es wird angenommen, dass sich in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte

niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen.

Im Rahmen dieses Seminars wird die grundlegende Funktionsweise Projektiver Tests erläutert und unterschiedliche Testverfahren vorgestellt. Darüber hinaus soll der Einsatz in der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Praxis diskutiert werden.

Offen für: DPV, AFI.

42. Psychodynamik in Paarbeziehungen und Familien (A.2, B.8)

Christine Colditz, Ilse Weber-Dehe

Zeiten: 2 Samstage, verteilt auf 2 Semester

Der erste Termin hat im Wintersemester 2022/23 stattgefunden.

Zweiter Termin: 04.11.2023

Ort: Seminar 1

Im 1. Kursteil wurden die theoretischen Grundlagen der Paar-, Familien- und Sozialtherapie anhand von 2 kurzen Texten erörtert, Fragen zu Setting und Indikation diskutiert und Fallbeispiele eingeflochten.

Im 2. Kursteil geht es um klinische Praxis und die entsprechenden Fragestellungen dazu von den TeilnehmerInnen.

43. Einführung in die Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse

Gregor Schöbel

Zeit: freitags, 18:15 – 19:45

Termine: 10.11., 01.12., 22.12.2023, 19.01., 02.02.2024

Ort: GSR

In dem Seminar besprechen wir die Grundlagen der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie/-psychoanalyse.

Teilnehmerzahl: ab 5 Personen.

Seminare der TfP-Ausbildung, die für die DPV-Ausbildung offen sind

In begrenzter Zahl können Teilnehmer und Teilnehmerinnen der PA-Ausbildung, nach vorheriger Anmeldung bei den Dozenten, teilnehmen, wenn die aktuellen Umstände es zulassen.

Seminare des DPG-Instituts (IPF), die für die DPV-Ausbildung offen sind

Zum jetzigen Zeitpunkt (22.09.2023) steht uns keine Liste der geöffneten Seminare vom IPF zur Verfügung. Wenn wir diese erhalten werden Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle informiert.

Weiterbildung am FPI

44. Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (PSA SuK) in der DPV

„Die Reife eines Ichs oder einer Kultur ist am Maß der Anerkennung des Unbewussten zu erkennen.“ (Hartmut Böhme)

Ursprünglich als Therapie körperlich-seelischer Erkrankungen konzipiert, entfaltet die Psychoanalyse ihren nachhaltigen Einfluss auch in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. In diesem Sinne richtet sich die Weiterbildung psa SuK an Akademiker verschiedener Berufsgruppen, an Philosophen, Pädagogen, Theologen, Soziologen ebenso wie an Juristen, Kunst-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaftler. Gemeinsam ist all diesen unterschiedlichen Arbeitsfeldern, dass die psychoanalytische Methode mit ihrem Bezug zum Unbewussten dort einen fruchtbaren Anwendungsbereich finden könnte.

Weitere Informationen auf der Website des Instituts oder bei der Beauftragten Mahrokh Charlier.

Arbeitsgruppen am FPI

Sofern nicht anders angegeben, sind die Arbeitsgruppen für Mitglieder des FPI sowie Teilnehmer und Kandidaten der psychoanalytischen Ausbildung offen.

45. Arbeitsgruppe zur Kulturtheorie, Religion und Psychoanalyse (A.1)

Organisation: Fakhri Khalik

Termine: Jeden letzten Montag des Monats um 20:30 Uhr

Anfragen zur Teilnahme und Ort bitte an Fakhri Khalik (fakhrikhalik@yahoo.de).

46. Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Alter (A.5, B.3)

Cornelia Hühn, Christiane Schrader

Zeit: Mittwochs, 20:00-21:30 Uhr

Organisation: Maria J. Robado und Christiane Schrader, * Anfragen zur Teilnahme bitte an Maria J. Robado praxis-mjrobado@t-online.de

Offene Intervisionssitzungen zur psychoanalytischen Behandlung älterer Patientinnen in verschiedenen Settings. In dem Arbeitskreis stellen wir Behandlungen mit älteren Patient*innen in unterschiedlichen Settings vor und lesen gemeinsam Literatur zum Thema – mit gelegentlichen selbstreflexiven Bezügen zur Thematik des Alters und Alterns. Außerdem findet ein Austausch über und Informationen zu Tagungen zur Thematik statt. Die Veranstaltung ist offen für Mitglieder und Kandidaten. Wir bitten um persönliche Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor den Terminen bei Cornelia Hühn, Tel.: 069-70793254.

47. Analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Fortlaufende Arbeitsgruppe mit 7 Terminen jährlich

Zeit: Dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 28.11.2023; 16.01.; 20.02. und 19.03.2024

Ort: GSR

Anhand von Fallvorstellungen und Prozessverläufen, sowie unter Einbeziehung von Literatur bluten wir die Implikationen eines niederfrequenten Settings aus. Dabei werden die verschiedenen Settingsvarianten hinsichtlich Frequenz und Position jeweils auch als Ausdruck eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden. In diesem Kontext beschäftigen wir uns mit wechselnden Fragestellungen wie: Symbolisierungsprozesse im niederfrequenten Setting, Interventionsformen, die emotionale Resonanz und Evidenz ermöglichen u. a. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Qualitätszirkel mit Fortbildungspunkten anerkannt.

Voranmeldung erforderlich, neue Teilnehmer*innen sind willkommen!
Offen für: Mitglieder, Teilnehmer*innen bzw. Kandidat*innen DPV, TFP, AFI, DPG
Teilnehmerzahl: 5-15.

48. Jour Fixe

Regelmäßiges Forum für die klinische Falldiskussion der Mitglieder des FPI.
Jeden zweiten Dienstag des Monats (mit Ausnahme der hessischen Schulferien)
Zeit: Dienstags, 20:15-21:45 Uhr
Termine: 09.05., 13.06., 11.07., 12.09., 10.10., 14.11., 12.12.2023
Ort: wird eine Woche vor dem jeweiligen Termin per E-Mail bekannt gegeben.

49. Arbeitsgruppe Paartherapie (A.9, B.3, B.5)

einmal im Monat
Ort: nicht am FPI
Anfragen zur Teilnahme bitte an Christine Colditz, 069-145 823, E-Mail: christine.colditz@gmx.de
Die Arbeitsgruppe besteht seit 10 Jahren und hat, vor dem Hintergrund unserer analytischen und/oder tiefenpsychologisch fundierten Grundausbildungen, zur Erweiterung und Vertiefung unserer Erfahrungen beigetragen. Durch unterschiedliche Zusatzausbildungen der Mitglieder (paar-, familien-, sexualtherapeutisch und gruppenanalytisch) wird unsere Arbeit zusätzlich bereichert.
Die Gruppe trifft sich einmal monatlich und arbeitet teils als Intervisionsgruppe, teils mit Input aus der Literatur.

50. Arbeitskreis Gruppenanalyse am FPI (B.8)

Termine: diese werden jeweils in den Sitzungen des Arbeitskreises festgelegt
Ort: FPI

Organisatorische Leitung: Meinhard Korte (kontakt@praxis-dr-korte.de)

Die Gruppenanalyse (in Form der analytischen Gruppentherapie und davon abgeleitet der tiefenpsychologisch fundierten Gruppentherapie) ist ein Verfahren, welches für die psychotherapeutische Versorgung von Patienten und als eine wichtige Form der Selbsterfahrung an Bedeutung gewinnt. Auch das Interesse an gruppenanalytischer Weiterbildung nimmt zu.
Der Arbeitskreis, der allen Mitgliedern des Instituts offensteht, befasst sich mit den Aktivitäten bzgl. gruppenanalytischer Weiterbildung und Durchführung von Gruppenanalyse am FPI.

51. Intervisionsgruppe zum Thema analytische Gruppentherapie (B.4, B.8)

einmal im Monat
Zeit: mittwochs, ab 20:00 Uhr
Termine: Bei der Anmeldung erfragen
Ort: online
Wir wollen ein Forum bieten, für Kolleg*innen aus dem ambulanten und stationären Bereich, die mit Gruppen arbeiten.
Neben eigenen Fallvorstellungen bietet die Gruppe Raum für die Diskussion folgender Themen:

- Indikation für eine analytische Gruppenpsychotherapie
- Beginn/Zusammenstellung einer Gruppe
- Beendigung einer Therapie in der Slow-open Gruppe und
- weitere Themen aus Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie

Die Intervisionsgruppe ist von der Psychotherapeutenkammer Hessen akkreditiert.
Anfragen zur Teilnahme an **Ilse Weber-Dehe** Weber-dehe@gmx.de oder 069-824208

52. Arbeitsgruppe TfP (B.3)

Jeden letzten Mittwoch im Monat

Zeit: mittwochs, 20:30-22:00 Uhr

Ort: Praxis M. Rao, Westendstr. 82, 60325 Frankfurt

Dieser Arbeitskreis richtet sich einerseits an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die im psychotherapeutischen Verfahren TfP arbeiten. Andererseits richtet er sich an Ausbildungsteilnehmern, die bereits selbst Behandlungen durchführen. Der Arbeitskreis bietet einen Rahmen in dem Kolleginnen und Kollegen einerseits ihre praktische klinische Arbeit darstellen und besprechen können, andererseits aber auch theoretische Fragen wie z.B. behandlungstheoretische und technische Aspekte oder andere ausgewählte Themen erörtern und vertiefen können.

Um Voranmeldung wird gebeten.

53.11. Klein-Bion-Forum (A.1,2; B.3)

Thema: Autismus

Referentin: Maria Rhode (London)

Fallvorstellung: Maria Woinowski (Frankfurt)

Moderation: Tomas Plänklers (Frankfurt)

Termin: Freitag, 10. November 2023

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.
Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

Veranstaltungen am FPI

Veranstaltungen sind dem jeweils aktuellen **FPI-Veranstaltungskalender** und der Webseite zu entnehmen. Terminanfragen und Mitteilungen für Veranstaltungen und Arbeitsgruppen im FPI bitte an: Christiane Schrader (christiane.schrader@fpi.de)
Sofern nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen im Hörsaal des SFI statt Myliusstraße 20, 1. OG, Beginn: 20.15 Uhr und sind öffentlich.

Selbsterfahrung in Gruppen

Selbsterfahrung in Gruppen kann aufgrund der Kooperation zwischen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse Altaussee, dem Gruppenanalyse-Seminar (GRAS), dem Institut für Gruppenanalyse Heidelberg, dem Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ) und dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI) innerhalb einer Zusatzausbildung in Gruppenanalyse oder als gesonderte Selbsterfahrung bei anerkannten Gruppenanalytikern absolviert werden. Vergleiche dazu auch den Arbeitskreis Gruppenanalyse am FPI.

Die Adressen der genannten Institutionen sind in der Geschäftsstelle erhältlich, Gruppenanalytiker am FPI sind im Mitgliederverzeichnis aufgeführt. Ansprechpartner für Fragen der gruppenanalytischen Ausbildung ist Meinhard Korte (kontakt@praxis-dr-korte.de).

Wer sich für eine Supervision eigener Selbsterfahrungsgruppen interessiert, kann Kontakt mit dem Arbeitskreis Gruppenanalyse am FPI (siehe oben) aufnehmen, außerdem gibt es bei der Geschäftsstelle der D3G (E-Mail: info@d3g.org, Internet: www.d3g.org) eine Übersicht der anerkannten Gruppenlehranalytiker.

Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“

Informationen über die vorgeschriebenen Veranstaltungen zum Erwerb des „Facharztes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ und der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ der Landesärztekammer Hessen sowie für den Abschluss gemäß den Richtlinien der Landesärztekammer können über die Geschäftsstelle erfragt werden.

Veranstaltungen des Arbeitsbereichs Psychoanalyse im Institut für Psychologie am Fachbereich Psychologie & Sportwissenschaften Goethe-Universität Frankfurt *

* Die Teilnahme an den Veranstaltungen setzt die reguläre Einschreibung oder die Einschreibung als Gasthörer an der Universität voraus.
Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie auf der Homepage des Arbeitsbereichs unter www.psychanalyse.uni-frankfurt.de

2.2. Lehrveranstaltungen für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Termine:

Beginn der Veranstaltungen	Montag, 30.10.2023
Ende der Veranstaltungen	Freitag, 23.02.2024
Semestereinführung für Kurs IX	Montag, 09.10.2023, 20:15 Uhr
Vollversammlung der TeilnehmerInnen und KandidatInnen des FPI (DPV+TFP) und AFI	Dienstag, 14.11.2023, 20:15 Uhr
Semesterabschlussbesprechung	Montag, 26.02.24, 20:15 Uhr
Veranstaltungsfreie Feiertage	*

* DPV-Tagung: 22.11.-25.11.23

Seminar 1 +2: 1. Stock, Raum 1.18, (grün) 1. Stock, Raum 1.19 (orange)
 Seminar 3: 1. Stock, Raum 1.20 (dunkelblau)
 Seminar 4: EG, Raum E 18 (hellblau)
 Hörsaal (gelb): Bei Großveranstaltungen werden die Seminarräume 1, 2 und 3 miteinander verbunden. Eine Kombination von 1 + 2 oder 2 + 3 ist ebenfalls möglich.
 GSR: Großer Seminarraum FPI
 KSR: Kleiner Seminarraum FPI

Ambulanzkonferenz des FPI – TfP

Inga Friedrich, Annette Schumpp, Hartmut Müller

Donnerstag, 13:30–15:00 Uhr, durchgehend außer in den hessischen Schulferien

Ort: GSR

Wir diskutieren und reflektieren gemeinsam aus psychodynamischer Sicht Ihre Arbeit mit Patient:innen aus der Ambulanz. In einem offenen Austausch werden wir an Hand von Ihren Fallvorstellungen Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik (psychoanalytische und ICD-10 Diagnose) und Indikation besprechen.

Die Teilnahme an der Konferenz ist für alle laufenden TFP-Kurse ab der Zulassung zur Patientenbehandlung obligatorisch und wird im Studienbuch attestiert.

Um Anmeldung bei der Konferenzleitung wird gebeten.

friedrich.inga@t-online.de; annette.schumpp@posteo.de

Ambulanzkonferenz des FPI – TfP und DPV (A.4, A.9)

Andju Sara Labuhn, Sarah Römisch

Zeit: mittwochs, 13:00-14:30 Uhr, fortlaufend

Ort: Seminar 1

Die gemeinsame Mittwochskonferenz ist offen für Kandidat:innen und Teilnehmer:innen beider Ausbildungsgänge sowie für FPI-Mitglieder.

Gemeinsam diskutieren wir Ihre Arbeit mit Patient:innen aus der Ambulanz. Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik und Indikation werden in der Konferenz besprochen. Die Möglichkeit eines offenen Austausches, auch über Herausforderungen und Schwierigkeiten, ist uns ein besonderes Anliegen. Ihre regelmäßige Teilnahme ist wünschenswert um einen Raum zu schaffen für ein gemeinsames Nachdenken in verlässlichem Rahmen.

Die Teilnahme an der Konferenz wird im Studienbuch attestiert.

Um Anmeldung bei der Konferenzleitung wird gebeten: andjusara@labuhn.eu; s.roemisch@gmx.net

Zwei Ausbildungen – eine Ambulanz

Gemeinsamer Ambulanztag für beide Konferenzen

Zeit: Samstag, 16.12.2023, 10-14 Uhr, im Anschluss Zeit zum informellen Austausch.

Ort: Hörsaal

Die drei Ambulanzkonferenzen, die mittwochs und donnerstags für die zwei Ausbildungsgänge im Institut stattfinden, sind ein Herzstück der Ausbildung.

Ein gemeinsamer Ambulanztag hat in Laufe der Jahre und mit dem Wachsen unseres Instituts an Bedeutung gewonnen. Das persönliche Kennenlernen und der klinische Austausch werden von allen Teilnehmenden positiv bewertet und hochgeschätzt. Sich gegenseitig besser kennenzulernen bedeutet viel mehr als nur leichter Patient*innen für die Ausbildung vermittelt zu bekommen. Wir treffen uns an einem Samstag am Anfang jedes Semesters mit 4 Stunden Zeit. Auch die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle nehmen teil. Das jeweilige Thema wird in den Ambulanzkonferenzen nach aktuellen Wünschen festgelegt.

Im Anschluss an das Arbeitstreffen findet ein geselliger Teil statt, Verpflegung und Getränke werden aus dem Mitarbeiter*innentopf beglichen.

Seit dem Sommersemester 2022 ist der Ambulanztag Teil des Curriculums der beiden Ausbildungsgänge am FPI.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis

Der rechtliche Datenschutz, Patientenrechte, Datenschutzvorfälle und ein wenig Technik

Thomas Pudelko

Zeit: Freitag, 02.02.2024, 18:00-20:00 Uhr

Ort: Online

Pflichtveranstaltung für alle AusbildungskandidatInnen.

Den Datenschutz in der psychotherapeutischen Arbeit zu beachten ist nicht nur berufsethisch geboten, sondern gesetzlich gefordert. In dieser Veranstaltung wird, ausgehend von der Abgrenzung zu anderen Rechtskreisen, dargestellt, was die grundlegenden Elemente des rechtlichen, organisatorischen und technischen Datenschutzes sind und was dann zu unternehmen ist, wenn es zu einem Datenschutzvorfall kommt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Datenschutz und Schweigepflicht. Unterschiede und Überschneidungen
- Leitaspekte des Datenschutzes
- Patientenrechte aus dem Datenschutz
- Technisches und Organisatorisches zum Datenschutz
- Der Fall der Fälle – der Datenschutzvorfall
- Selbstcheck der Praxissituation zum Datenschutz

1. Ausbildungssemester (Kurs IX)

gestaltet nach der Neuordnung des Curriculums vom 09.03.2020

1. Balintgruppe (14 DS)

Matthias Elzer

Zeit: montags, wöchentlich, 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: Seminar 3

2. Fokalwerkstatt (14 DS)

Klaus Kocher

Zeit: mittwochs, wöchentlich 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: Seminar 4

3. Allgemeine Psychoanalytische Krankheitslehre – Theoretische Grundlagen (14 DS)

Matthias Elzer, Ingeborg Goebel-Ahnert, Ute Wessels, Heike Westenberger-Breuer, Ricarda Wurtz

Zeit: dienstags, wöchentlich vom 07.11.2023 bis **05.03.2024** (noch zu bestätigen), 20:15 – 21:45 Uhr

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 31.10. und 14.11.2023

Ort: Seminar 4

4. Psychiatrische Krankheitslehre (12 DS)

Stefan Koob, Hartmut Müller

Zeit: mittwochs, wöchentlich 18:30 – 20:00 Uhr

Ort: Seminar 4

5. Entwicklungspsychologie I (6 DS)

Anna-Catharina Grohmann, Andju Sara Labuhn, Nima Mazaheri Omrani, Jenny Miller-Hamm

Blockseminar

Zeit: Montag, 30.10.2023, 18:30 Uhr, Ort: GSR

Samstag, 04.11.2023, 10:00 – 15:30 Uhr, Ort: Seminar 4

Samstag, 09.12.2023, 10:00 – 13:15 Uhr, Ort: Seminar 3

6. Psychopharmakologie (4 DS)

Stefan Koob

Blockseminar

Zeit: samstags, 11.11. und 25.11.2023, 9:30 – 13:30 Uhr

Ort: GSR

7. Technik des Erstinterviews, Teil 1 (3DS)

Inga Friedrich, Andju Sara Labuhn, Reinhard Otte

Blockseminar

Zeit: Samstag, 27.01.2024, 10:00 – 15:00 Uhr

Ort: GSR

5. Ausbildungssemester (Kurs VIII)

Krisenintervention (7 DS)

Marie Anais Zotnick

Zeit: samstags, 13.01. und 03.02.2024, 10:00-16:30 Uhr

Ort: eigene Praxis (Kaiserstr. 31, 63065 Offenbach)

Kasuistisches Seminar mit Behandlungsfällen (14 DS)

Eduard Bolch

Zeit: dienstags, wöchentlich, 18:30 – 20:00 Uhr

Beginn: 07.11.2023

Ort: GSR

Geschichte der Psychoanalyse und Psychotherapie (7 DS)

Eduard Bolch

Zeit: mittwochs, wöchentlich, 18:30 – 20:00 Uhr

Beginn: 20.12.2023

Ort: GSR

Entwicklungsdynamik und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen (5 DS)

Elisabeth Gehrlein, Annette Schumpp

Zeit: samstags, 18.11. und 02.12.2023, 10:00-14:00 Uhr

Ort: Seminar 3

Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen (3 DS)

Annerose Voigt

Blockseminar am Samstag, 04.11.2023, 10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr

Ort: GSR

Psychische Entwicklung und Behandlungstechniken bei Älteren (6 DS)

Christiane Schrader, Melanie Alexandra Kolb, Maria José Robado Trinidad

Blockseminar am Samstag, 27.01. (Ort: Seminar 3) und Samstag, 17.02.2024, (Ort: GSR), 10:00 – 14:00 Uhr

Seminare offen für alle TfP-Ausbildungskurse

Details zu den Seminaren entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Lehrveranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung“. Die unten angegebenen Ziffern beziehen sich auf die dort aufgeführten.

11. Sexuelle Identitäten jenseits des Binären - queere Perspektiven in der Psychoanalyse

Andju Sara Labuhn, Iris Nikulka, Nima Mazaheri Omrani

12. Freuds Traumdeutung lacanianisch kommentiert

Andreas Pfeiffer

13. Psychoanalysieren mit Jacques Lacan

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes

14. Einführung in die psychoanalytische Theorie der Psychosen II

Ulrich Ertel, Felix Schoppmann, Ulrike Spengler, Hildegard Wollenweber

18. Einführung in die Säuglingsbeobachtung

Martina Leber, Silke Pless, Ute Witassek, Maria Woinowski

26 Fokalkonferenz
Angelika Zoubek-Windaus

27. Psychisches Trauma in Theorie und Behandlung - Teil 2 des dreiteiligen Blockseminars: „Grundlagen der psychoanalytischen Traumatheorie“
Marianne Rauwald

29 Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten
Britta Heberle; Željko Čunović

30. Ressourcenorientierung und analytische Haltung – theoretische Überlegungen und Übungen zum Intervenieren in der klinischen Praxis von TP- und AP-Behandlungen (A.2.9, B.3)
Christine Colditz

31. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium
Christa Schlierf

35. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess.
Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

40. Einführung in die Psychopharmakologie
Brigitte Leuchtweis-Gerlach, Andre Scherres

47. Analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie
Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Ambulanzleitung für die TfP-Ausbildung: Siehe 1.4.6.

Geschäftsführender Ausbildungsausschuss Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP): Siehe 1.4.4.

Dozent*innenfragen, Vorlesungsverzeichnis TfP:
Grohmann, Anna-Catharina

Liste der TfP Selbsterfahrungsleiter*innen und der TfP-Supervisorinnen und Supervisorinnen

SE: Selbsterfahrung im Rahmen der TfP-Ausbildung

SUP: Supervisionen für niederfrequente Psychotherapie

Berger, Halina (SUP)	Lorke, Beate (SUP)
Bolch, Eduard (SUP)	Maccarrone Erhardt, Rosalba (SUP)
Charlier, Mahrokh (SUP)	Markert, Friedrich (SE, SUP)
Charlier, Thomas (SUP)	Metzger, Hans-Geert (SE, SUP)
Claussen, Ewa (SE, SUP)	Mohr, Ehrhard (SUP)
Colditz, Christine (SE, SUP)	Müller, Hartmut (SUP)
Colditz, Karl (SUP)	Münch, Alois (SUP)
Čunović, Željko (SE, SUP)	Otte, Reinhard (SUP)
De Clerck, Rotraut (SE, SUP)	Paul, Rainer (SE)
Dehe, Wolfgang (SE, SUP)	Pless, Silke (SE, SUP)
Döll-Hentschker, Susanne (SE, SUP)	Pollak, Thomas (SUP)
Dreher, Anna Ursula (SE)	Porsch, Udo (SE, SUP)
Drews, Sibylle (SE, SUP)	Quasebarth, Doris (SE, SUP)
Eckardt, Maria Elisabeth (SE, SUP)	Ramshorn Privitera, Angelika (SUP)
Ertel, Ulrich (SE, SUP)	Rauwald, Marianne (SE, SUP)
Eschweiler, Susanne (SE)	Reerink, Gertrud (SUP)
Frevert, Pierre (SUP)	Reiche, Reimut (SUP)
Gaertner, Birgit (SE, SUP)	Rothhaupt, Joachim (SE)
Goebel-Ahnert, Ingeborg (SUP)	Rothe, Hans-Joachim (SUP)
Goldschmidt, Otto (SE)	Scharff, Jörg (SUP)
Günther, Bernd (SE, SUP)	Schrader, Christiane (SE, SUP)
Günther, Charlotte (SUP)	Sturm, Erwin (SE, SUP)
Grabhorn, Alexa (SUP)	Sturmfels, Christa (SUP) – <i>keine neuen Supervisorinnen mehr</i>
Heberle, Britta (SE)	Teuber, Nadine (SUP)
Kennel, Rosemarie (SE)	Ullrich, Barbara (SE, SUP)
Kilber-Brüssow, Klara (SE, SUP)	Volk, Gisela (SUP)
Kobylinska-Dehe, Ewa (SE, SUP)	Werthmann, Hans-Volker (SE)
Kocher, Klaus (SE, SUP)	Westenberger-Breuer, Heike (SUP)
Köhler-Weisker, Angela (SUP)	Wurtz, Ricarda (SUP)
Kollodzeiski-Kunz, Iris (SE, SUP)	Zinnecker-Mallmann, Konstanze (SE, SUP)
Korte, Meinhard (SE, SUP)	Zoubek-Windaus, Angelika (SE, SUP)
Leber, Martina (SE, SUP)	
Lessmann, Karla (SE, SUP)	
Leszczynska-Koenen, Anna (SE, SUP)	

3. Anna-Freud-Institut, Frankfurt e.V.

3.1 Informationen zur Ausbildung am Anna-Freud-Institut (AFI)

Das Anna-Freud-Institut führt die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie) durch. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmer mit dem Abschluss der Ausbildung die Approbation in zwei Verfahren und sind damit berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowohl analytische als auch tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen auszuüben und abzurechnen.

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen: Lehranalyse, Theorie, klinische Praxis. Dabei unterscheiden wir vier Bereiche: Theoretische Ausbildung (mind. 700 Stunden), Praktische Ausbildung (mind. 1000 Stunden) unter Supervision (mind. 180 Stunden) Praktische Tätigkeit (mind. 1800 Stunden) und ausbildungsbegleitende Lehranalyse (davon mindestens 400 Stunden in 4-stündiger Frequenz pro Woche).

Weitere Informationen geben Ihnen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Anna-Freud-Instituts sowie unser Curriculum (siehe Homepage des AFI). Ihre konkreten Fragen können Sie in einer Studienberatung mit der Ausbildungsleitung klären.

Die beiden Grundlagenseminare (psychoanalytische Entwicklungs- und Krankheitslehre) im ersten Teil der Ausbildung finden in gemeinsamen Seminaren mit den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) statt, die sich in der DPV-Ausbildung befinden. Weitere Lehrveranstaltungen des FPI werden für die Aus- und Weiterbildung am Anna-Freud-Institut anerkannt. Kooperationen bestehen auch mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi) und mit dem Institut für Psychoanalyse (ifp) Frankfurt der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG).

Den gesetzlichen Anforderungen gemäß erlauben folgende Studienabschlüsse den Zugang zur berufsbegleitenden Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten: Bachelorabschlüsse in den Einfachstudiengängen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit und Master in den genannten Studiengängen. Master in Psychologie, die Diplomabschlüsse in Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit. Die Ausbildung an unserem staatlich anerkannten Institut ist so aufgebaut, dass sie den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG) in der Bundesrepublik Deutschland, konkretisiert in der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit in der "Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (KJPsychTh-APrV) und darüber hinaus den „Grundanforderungen der Sektion Ausbildung der Vereinigung der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (VAKJP) entspricht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Voraussetzungen fordern wir von den Bewerbern und Bewerberinnen zum BA auch einen MA, letzterer kann aber auch in einem anderen als in den genannten BA-Studiengängen absolviert worden sein.

Fachärztinnen und Fachärzte können sich am Anna-Freud-Institut gemäß der WB-Ordnung der Landesärztekammer Hessen berufsbegleitend weiterbilden.

Den Einstieg in die Aus- und Weiterbildung werden wir voraussichtlich zum WiSe 2024-25 letztmals anbieten.

Sobald feststeht, ab wann wir mit der Weiterbildung nach dem reformierten PTG beginnen, werden wir dies auf unserer Homepage veröffentlichen.

3.2 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (Raum E 14) und das Sekretariat (Raum E 0.4) am Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. werden von Frau Liz Holland verwaltet und sind unter der Telefonnummer 069/ 9720 2587 oder der E-Mail liz.holland@anna-freud-institut.de erreichbar.

Frau Carola Lietz (Tel.: 069/ 710 35 733) unterstützt die Geschäftsstelle und zusätzlich mit Frau Marianne Thies die Ambulanz.

Die Anmeldungen für die psychotherapeutische Ambulanz werden unter Tel.: 069/ 72 14 45 entgegengenommen.

Telefonzeiten der Ambulanz sind Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr.

Weitere allgemeine oder aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.anna-freud-institut.de oder können Sie anfragen,

E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de

E-Mail für Veranstaltungen: veranstaltungen@anna-freud-institut.de

3.3 Gebühren

Semestergebühren

Einmalige Einschreibegebühr	30,00 Euro
Gebühr für Teilnehmer	510,00 Euro
Gebühr für Kandidaten	510,00 Euro
Kandidatenvertretung	10,00 Euro

Prüfungsgebühren

Zwischenprüfung	130,00 Euro
Abschlussprüfung	280,00 Euro

Bezahlung der Semestergebühren

Der Einfachheit halber wird die Semestergebühr, die einmalige Einschreibegebühr und die Kandidatenvertretergebühr per Bankeinzug erhoben. Falls noch keine Einzugsermächtigung vorliegt, bitten wir um Abgabe im Sekretariat, dort erhalten Sie auch das entsprechende Formular. Bankverbindung des Institutes ist:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE53 3702 0500 0008 1303 00

BIC: BF SWDE 33 XXX

Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen ist die Zustimmung der betreffenden Dozenten. Interviewseminar und kasuistische Seminare können von Gasthörern nicht belegt werden. Kandidaten aus Mainz melden sich bitte über das Sekretariat des Instituts bei der Ausbildungsleitung. Das offizielle Belegen erfolgt über das Sekretariat des Instituts.

3.4 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag bis Donnerstag

10:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartnerin:

Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117

Raum U.12

library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

Im SFI-Online-Katalog finden Sie auch den Bestand der AFI-Bibliothek

3.5 Vorstand und Ausschüsse am AFI

3.5.1 Vorstand:

Müller, Tanja (Vorsitzende)
Falkenhain-Pfeil, Jutta (stellv. Vorsitzende)
Dammasch, Prof. Dr. phil. Frank

Ersan-Sahan, Emine
Müller-Kirchhof, Marion
Stütz, Carmen

3.5.2 Ausbildungsausschuss:

Schäfers, Anne (Vorsitzende)
Zotter-Jacobi, Julia (stellv. Vorsitzende)
Kordts-Szustak, Brigitte

Lotz, Nicole
Nikulka, Iris
Richter, Bettina

3.5.3 Ausbildungsleitung:

Schäfers, Anne
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Zotter-Jacobi, Julia

3.5.4 Ambulanzleitung:

Borowski, Rainer
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Lutze, Dr. phil. Karolina (stellv.)

Prokofieva, Irina

3.5.5 Geschäftsleitung:

Holland, Liz, MBA

3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthaften Ausbildungsangelegenheiten):

Burkhardt-Mußmann, Claudia

3.5.7 Ethikbeauftragte der VAKJP

Claudia **Germing** Sülzburgstraße 96, 50937 Köln, Tel.: (0221) 42088446,
E-Mail: praxis@kjp-germing.de

Ulrike **Held**, Kiezstr. 16, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 5853548,
E-Mail: ulrike.held@t-online.de

Werner **Singer**, Kirchplatz 16, 66663 Merzig, Tel.: (06861) 793830,
E-Mail: praxis.singer@web.de

Dietrich **Winzer**, Ismaningerstr. 76, 81675 München, Tel.: (089) 97880882,
E-Mail: dietrich.winzer@web.de

3.5.8 PiAsprecher und Sprecherinnen:

Bahrenberg, Colja

Hedderich, Patrice-Joel

Graneist, Alice

Hell, Franz

3.6 Lehranalyse und Supervision

3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Brosig, Burkhard

Charlier, Thomas

Čunović, Željko

De Clerck, Rotraut

Fischmann, Tamara

Gekle, Hanna

Günther, Charlotte

Hebel, Christopher

Justl, Birgit

Keßeler-Scheler, Stefanie

Kobylinska-Dehe, Ewa

Kollodzeiski-Kunz, Iris

Kordt, Meinhard

Lohmeier-Zenz, Christoph

Mohr, Ehrhard

Otte, Reinhard

Pless, Silke

Pütz, Bernd

Ramshorn Privitera, Angelika

Saalwächter, Daniela

Saebisch, Babette

Schultz-Amling, Annemie

Seelig, Ulrike

Zoubek-Windaus, Angelika

3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Burkhardt-Mußmann, Claudia

Dammasch, Frank

Fitte, Katharina

Goldschmidt, Otto

Heipt-Schädel, Barbara

Hock, Christa

Hüller, Thomas

Köhler-Weisker, Angela

Kordts-Szustak, Brigitte

Kunze, Beate

Lotz, Nicole

Müller, Tanja

Müller, Lisa

Nikulka, Iris

Raue, Jochen

Schäfers, Anne

Schiller, Brigitte

Staehe, Angelika

Staufenberg, Adelheid M.

Szogas-Fritsch, Patricia

Vogel, Sabine

Wegeler-Schardt, Cornelia

Windaus, Eberhard

3.6.3 Konsiliarärztinnen:

Prokofieva, Irina. FÄ für Psychotherapeutische Medizin, FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kirchmann, Hiltrud, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bäumer, Anna-Valeska, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Konsiltermine s. Aushang im Mitarbeiterzimmer

3.7 Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums

Clementine Kinderhospital

Herr Dr. med. Thomas Lempp
Theobald-Christ-Str. 16
60316 Frankfurt
Tel.: 069/94992-0

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Frau Dr. med. Susanne Hosenfeld
Dieburger Str. 3164287 Darmstadt
Tel.: 06151/402-3020

VITOS Rheingau - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe

PD Dr. Martina Pitzer
Kloster-Eberbach-Str. 4
65346 Eltville
Tel.: 06123/602-360

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. med. C. M. Freitag
Deutschordenstraße 50
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069/6301-5408

Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Abteilung Psychosomatik

Herr Prof. Dr. med. Burkhard Brosig
Feulgenstraße 12
35392 Gießen
burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de
Tel.: 0641/985-46647

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Wiesbaden

Dr. med. Rey-Djin Chien-Sonntag
Eberleinstr. 48
65195 Wiesbaden
Rey-Djin.Chien-Sonntag@vitos-rheingau.de
Tel.: 0611/18 52 40

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Riedstadt, Ambulanz Klinik Hofheim

Frau Dr. med. Annette Duve
Philippsanlage 101
64550 Riedstadt
annette.duve@vitos-suedhessen.de
Tel.: 06158 / 183-3334

Vitos Klinik Lahnhöhe

Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Marburg

Herr Dr. med. Christian Wolf

Cappeler Straße 98

35039 Marburg

dr.christian.wolf@vitos-giessen-marburg.de

Tel.: 06421-404-341

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Hanau

Dr. med. Eftichia Duketis

Sophie-Scholl-Platz 1a

63452 Hanau

linik-kjp.hanau@vitos-herborn.de

Tel.: 06181 - 618 0803

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Herborn

Dr. Christoph Andreis

Austraße 40

35745 Herborn

Tel.: 02772 - 504 12 12

PiA-Stellen („Prakt. Tätigkeit 1“) werden ausgeschrieben, Bewerbungen über:

<https://karriere.vitos.de/>

4. Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2023/24

Termine:

Beginn der Lehrveranstaltungen	Montag, 30. Oktober 2023
Ende der Lehrveranstaltungen	Samstag, 24. Februar 2024
Mitgliederversammlung	Samstag, 16. März 2024
VAKJP-Tagung	Mittwoch, 01. Mai. – Sonntag, 05. Mai 2024
DPV-Tagung	Donnerstag, 23. November – Samstag, 25. November 2023, Bad Homburg
Vollversammlung PIAs AFI+FPI	Dienstag, 11. Oktober 2023
Vollversammlung PIAs AFI	Dienstag, 14. November 2023, 20:00 Uhr

Hinweise zum Anmeldeprozedere:

- **Für alle AFI-Seminare Anmeldung via Online-Plattform „SoSci Survey“, es sei denn es gibt zusätzliche Angaben.**
<https://www.soscisurvey.de/WiSe23/>
- Für die Seminare, die vom FPI angeboten werden, melden Sie sich bitte online unter der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> an.

Informationen zu Ort, Zeit und Veranstaltungsform:

- Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Abschnitten generelle Informationen bezüglich Ort, Form und Zeit
 - ➔ Bei abweichenden/zusätzlichen Informationen werden Sie rechtzeitig durch uns informiert.
 - ➔ Bitte prüfen Sie aktuelle Veränderungen durch einen Abgleich mit der Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer

Legende der Bezeichnungen:

Die Lehrveranstaltungen sind nach den jeweiligen im Curriculum angeführten Studienabschnitten „vor der Zwischenprüfung“, „vor oder nach der Zwischenprüfung“ und „nach der Zwischenprüfung“ geordnet.

Die Hauptüberschriften zu mehreren Lehrveranstaltungen geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten am AFI wieder. Die Buchstaben und Ziffern hinter den einzelnen Lehrveranstaltungen (z. B. "A.1") verweisen auf den Anforderungskatalog nach §3 Abs. 1 des Psychotherapeutengesetzes (vgl. Anlage 1 zur KJPsychTh-APrV und das Curriculum des Anna-Freud-Instituts).

Seminare vor der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

1. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online

In der Ambulanzkonferenz stellen Ausbildungskandidaten und niedergelassene Kollegen Erstdiagnostikfälle aus der Ambulanz vor. Die Fälle werden psychodynamisch, differentialdiagnostisch und hinsichtlich einer daraus folgenden Indikation diskutiert. Zu Beginn ist ein Teil der Zeit für allgemeine Themen und Fragen der ambulanten Arbeit reserviert. Zwei- bis dreimal im Jahr findet eine gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Fachleuten aus praxisnahen Bereichen (z.B. Beratungsstellen, Kliniken) statt. Die Ambulanzkonferenz ist offen für alle PiAs im Interview- und Behandlungspraktikum. Sie findet 14-täglich in den geraden Kalenderwochen mit Ausnahme der Schulferien das ganze Jahr über statt. Die Ausbildungsteilnehmer können eine der beiden obligatorischen Fallvorstellungen in der Ambulanzkonferenz vornehmen und müssen dann nur noch einen Fall in der Interviewkonferenz vorstellen, um das Vorkolloquium antreten zu können. Die *Teilnahme* an der Ambulanzkonferenz sollte *mindestens für ein Jahr* erfolgen.

Anmeldung: Online-Plattform und direkt bei Herrn Hüller und Herrn Borowski

2. Einführung in die Arbeit der Ambulanz im Interviewpraktikum (A.1)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist für alle PiAs, die mit den Interviews im Interviewpraktikum beginnen wollen, *verpflichtend* und findet nach Vereinbarung statt. Es geht um Informationen und die Einführung in grundlegende Regelungen und Vorgaben, die die Arbeit in der Ambulanz betreffen, wie z. B. Terminvereinbarung, auszufüllende Formulare, Aktenführung, Schweigepflicht und den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.

Anmeldung: Teilnehmer, die mit den Interviews beginnen wollen, melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Borowski.

3. Interviewseminar (A.1, B.1)

Tanja Müller

Zeit: montags, 18:15-19:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Anhand von Erstinterviews von Teilnehmer*innen, Diskussionen und Textarbeit werden theoretische und technische Fragen rund um das Verfahren der Erstinterviews und die Erstdiagnostik besprochen. Literatur sowie Texte, die im Seminar entstanden sind, werden für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Das Interviewseminar muss 6 Monate vor dem ersten Patientenkontakt im Rahmen des ersten diagnostischen Interviewfalls (Beginn des Interviewpraktikums) besucht werden. Das Interviewseminar ist eine verbindliche Veranstaltung und begleitet kontinuierlich das Interviewpraktikum bis zum Vorkolloquium. Die Teilnahme ist frühestens ab dem 2. Semester möglich.

4. Interviewkonferenz (A1, A9, B1, B2, B7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 01.11.2023

Ort: S3

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren. Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen.

Anmeldung: Online-Plattform und Eintragung in die aushängende Liste im Mitarbeiterzimmer.

Psychoanalytische Entwicklungslehre

5. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil II : Anale Phase (A.1, A.5, B.1)

Nuran Aytekin, Kathy Fitte, Sahar von Gellhorn Julika Habicht, Frank Murmann Sarah Römisch, Felix Schoppmann, Timo Wandert

Zeit: dienstags, ungerade KW, 20:15-21:45 Uhr,
am 07.11.,21.11., 05.12.,19.12.,16.01.,30.01.2024

Samstag, 11.11.23, 03.02.24, 10:00 -14:30 Uhr

Ort: S 1-2

Diese Veranstaltung ist der 2. Teil von insgesamt 5 Seminaren (I-V) der psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Anale Phase“ werden Grundlagentexte von Psychoanalytikern verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Literaturliste/Seminarplan werden nach Anmeldung versendet. Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI *ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung*.

6. Entwicklungs-Psychologie V – Das mittlere Lebensalter (A.5, A.6, B.7.)

Christiane Schrader / FPI-Seminar

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 28.11, 12.12, 23.01.

Ort: Seminar 1+2

Wir befassen uns mit Entwicklungsaufgaben, Konflikten und Problemen im mittleren Erwachsenenalter und dabei insbesondere mit solchen der sexuellen und narzisstischen Entwicklung, mit der weiteren Entwicklung der Generativität und den Transformationen der unbewussten Identifizierungen und inneren Selbst- und Objektrepräsentanzen. Auch neue Teilnehmer*innen können sich anmelden – bitte online über die homepage bei der Geschäftsstelle. Semesterplan, Literaturliste und Texte zur Vorbereitung finden Sie in der Dropbox zur Entwicklungspsychologie. Nach einer Einführung diskutieren wir auf der Grundlage von Texten, Medien, und Impulsreferaten.

*Für die Teilnehmer und Kandidat*innen des AFI ist der Teil V der Entwicklungslehre kein Pflichtseminar, jedoch empfehlen wir dringend die Teilnahme, da dieses Seminar eine weitere Unterstützung in Ihrer Arbeit mit den Eltern sein wird.*

Anmeldung: online auf der Website des FPI

7. Einführung in die Säuglingsbeobachtung (A.1, B.8)

Martina Leber, Silke Pless, Ute Witassek, Maria Woinowski

Zeit: 17.02.2024

Ort: S4

Anhand von Literaturrezeption, Historie der teilnehmenden Säuglingsbeobachtung und eigener Erfahrung wird das Erfahrungsspektrum der Säuglingsbeobachtung aufgezeigt.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: ab 3 Personen.

Anmeldung: Online-Plattform **und** bei den Dozentinnen: praxis@dr-pless.com; martinaleber@t-online.de; u-witassek@googlemail.com; kontakt@kjp-hoechst.de

8. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Elke Thürwächter

Zeit: donnerstags: 8:15-09:45 Uhr, fortlaufend, geschlossene Gruppe

Ort: AFI Bibliothek

9. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Ute Witassek

Zeit: dienstags, 18:15-19:45 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

10. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

11. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr 47 in Frankfurt

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert.

Melden Sie sich bitte unter: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.

Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

12. Spezielle Krankheitslehre I (Teil 3 des viersemestrigen Zyklus: „Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre“) (A.1, A.2 A.2.1, B.1)

Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Martin Heußner, Marianne Rauwald

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr, wöchentlich

Ort: SAALBAU Dornbusch, Anne Frank-Saal, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main

30.11.2023 abweichend in der SAALBAU Gutleut, Raum Westhafen, Rottweiler Str. 32, 60327 Frankfurt am Main

In diesem Semester werden wir uns mit den klassischen Übertragungsneurosen (Angsthysterie/Phobie, Konversionshysterie, Zwangsneurose) und der neurotischen Depression beschäftigen. Seminarplan und Literaturliste werden vor Semesterbeginn an die TeilnehmerInnen verschickt.

Die Verteilung der Impulsreferate erfolgt in der ersten Sitzung.

13. Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter, Leitlinien (A.2.3)

Frau Dr. Irina Prokofieva

Zeit: montags, 06.11., 04.12., 15.01.2024, Beginn: 20-21:30 Uhr

Ort: S1

Ziel des Seminars: Vermittlung einer zusammenfassenden Anleitung zur Optimierung der Diagnostik und Therapie der psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Besprechung mehrerer Krankheitsbilder an Beispielen.

Seminare vor und/oder nach der Zwischenprüfung

14. Verhaltenstherapie (A2.1, A.9)

Jörg Stenzel / FPI-Seminar

Zeit: samstags, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr (6 Seminarstunden plus 30 min Mittagspause)

Termine: 18.11.23 und 20.01.24.

Ort: GSR

In den vier Veranstaltungen (2xWS, 2x SoSe) sollen den Teilnehmenden die allgemeinen Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt werden (unter Berücksichtigung des offiziellen Gegenstandskataloges für die Approbationsprüfung). Hierzu gehören theoretische Grundannahmen und das verhaltenstherapeutische „Weltbild“, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte sowie einzelne Behandlungstechniken. Neben der reinen Wissensvermittlung zur Prüfungsvorbereitung sollen die Teilnehmenden auch ein realitätsnahes und anschauliches Bild davon erhalten, wie eine verhaltenstherapeutische Behandlung abläuft und welche Möglichkeiten und Grenzen diese Behandlungsmethode hat.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

15. Einführung in die Psychopharmakologie (A.8)

André Scherres, Brigitte Leuchtweis-Gerlach / FPI-Seminar

Zeit: Samstag, 9:30 – 16:00 Uhr

Termin: 11.11.2023

Ort: Seminar 3

In diesem Blockseminar werden pharmakologische Grundlagen und der Einsatz von Psychopharmaka bei Erwachsenen vermittelt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein Referat inklusive Handout zu übernehmen, gerne auch in Gruppen. Die Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Offen für: DPV, TfP, AFI, (DPG nach Rücksprache)

Teilnehmerzahl: (8)/10-20.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

16. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien. Ort: online. Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

Anmeldung: Online-Plattform und direkt bei Herrn Hüller und Herrn Borowski

17. Interviewkonferenz (A1, A9, B1, B2, B7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung
Beginn: 01.11.2023

Ort: S3

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren.

Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen.

Anmeldung: Online-Plattform und Eintragung in die aushängende Liste im Mitarbeiterzimmer

18. Die Bedeutung des Märchens in der Diagnostik und Therapie (A.5, B.3, B.4)

Katrin Hellrung

Zeit: Sa. 10.02.24 und Sa. 24.02.2024, 10:00-13:00 Uhr

Ort: S3

In diesem Teil der Seminarreihe befassen wir uns mit der Bedeutung und dem Stellenwert des Märchens in der Diagnostik und Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Anhand von Texten werden wir die verschiedenen unbewussten Motive der Märchen untersuchen, z.B. die Rolle von Macht und Ohnmacht, Angst und Konfliktbewältigung in den klassischen, als auch in den modernen Märchen. Anhand von Texten und exemplarischer Fallvignetten sollen sich die PiAs die vielfältigen Funktionen und Wesen von Märchen in Diagnostik und in Behandlungsverläufen erarbeiten können.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

19. Einführung in die Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter (A.2.2)

Burkhard Brosig

Zeit: 27.01.2024, 9:00-16:00 Uhr

Ort: S1+2

Nach einer Einleitung und Übersicht über die Entwicklung der analytischen Psychosomatik, besonders auch als Spezifikum in Deutschland, soll dann anhand zweier Video-Beispiele an Fällen gearbeitet werden. Im ersten Fall handelt es sich um eine Familie mit Zwillingen, eines der Kinder ist an einer Autoimmun – Erkrankung leidend, das andere Kind an einem hysterischen Symptom. In Kontrastierung und Abgrenzung beider Symptombildungen können wesentliche Aspekte neurotischer und psychosomatischer Konfliktverarbeitungen nachgezeichnet werden. Im zweiten Beispiel handelt es sich um eine Konversionsneurose auf dem Hintergrund traumatischer Kindheits-Erfahrungen.

Literatur:

Büttner, J., Brosig, B. (2021): Analytische Psychosomatik in der Kinderklinik, Konzepte und erste Ergebnisse einer Stationsgründung. Kinderanalyse: 25-50.

20. Psychisches Trauma in Theorie und Behandlung - Teil 2 des vierteiligen

Blockseminars: „Grundlagen der psychoanalytischen Traumatheorie“

(A.1, 2, 9)

Marianne Rauwald

Zeiten: Blockseminar, Freitag, 03.11.23, 16.30-19.30 Uhr und Samstag, 04.11.23 10:30 – 14:00

Ort: Kennedyallee 78, 60596 Frankfurt

Im zweiten Teil sollen im kommenden Wintersemester Themen der differentiellen Psychotraumatologie (z.B. sexueller Missbrauch Misshandlung, Vernachlässigung, sexuelle Gewalt, Unterworfensein unter totalitärer gesellschaftlich/politische Kontrolle, Rassismus, Trauma und Flucht) im Fokus stehen. Ein drittes Blockseminar soll sich mit Themen der speziellen Behandlungstechnik im Sinne der Mehrdimensionalen Psychodynamischen Traumatherapie nach Fischer unter Einbeziehung spezifischer Techniken und Übungen und deren Bedeutung auseinandersetzen (z.B. EMDR, PITT, Körperübungen)

21. Einführung in die psychoanalytische Theorie der Psychosen II (A2.3, B.3, B.5)

Ulrich Ertel, Felix Schoppmann, Ulrike Spengler, Hildegard Wollenweber / FPI-Seminar

Zeit: freitags, 11:00 – 14:00 Uhr

Termine: 19.01.2024

Ort: Seminar 1+2

Auf Wunsch vieler Teilnehmer des bisherigen regelmäßig stattfindenden Seminars zur Psychodynamik und Therapie der Psychosen möchten wir im WS23/24 die Vorstellung unterschiedlicher psychoanalytischer Psychosetheorien fortsetzen und durch Fallbeispiele anschaulich machen.

19.1.2024: Ulrich Ertel:

Der Beitrag von Racamier und Winnicott

- Racamier, P.-C. (1982), Die Schizophrenen – Eine psychoanalytische Interpretation, Springer
- Racamier, P.-C. (2016): Ein Raum für den Wahn, ZpTP, 31.Jg, Heft3/4
- Winnicott, D.W. (1991). Die Angst vor dem Zusammenbruch. Psyche – Z Psychoanal., 45(12):1116-1126

26.1.2024: Ulrike Spengler:

Der Beitrag von Lacan

- Lacan, J. (1997) Die Psychosen, Das Seminarbuch III, Quadriga Verlag, Weinheim und Berlin
- Freud - Lacan: Psychosen, in: RISS, Zeitschrift für Psychoanalyse 53/2002-1
- Avdelidi D. (2016) La psychose ordinaire - La forclusion du Nom-du-Père dans le dernier enseignement de Lacan, Presses Universitaires de Rennes

Offen für: DPV, DPG, AFI, TfP.

Max. Teilnehmerzahl: 30.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

22. Psychoanalysieren mit Jacques Lacan (A.2.)

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes / FPI-Seminar

Zeit: samstags, 11:00 – 14:00 Uhr

Erster Termin (von vier): 16.12.2023.

Ort: Praxis Soheila Kiani-Dorff, Herrnstraße 28, 63065 Offenbach.

Im kommenden Turnus bieten wir zunächst eine Auftaktveranstaltung am Samstag, 16. Dezember 2023, an, in der wir drei weitere Blocktermine miteinander vereinbaren möchten. In diesem Semester sollen die „Vier Diskurse“, die dann später um einen fünften erweitert wurden, und „der Buchstabe“ im Zentrum stehen. Die Diskurse klären klinisch relevante Phänomene des Sprechens auf, die leicht als Gegenübertragung missverstanden werden könnten, und helfen die Differenzierung im Hören des Analytikers zu vereinfachen. Die Diskursformen sind Konfigurationen im Sprechkontakt und unterstützen das Verständnis nicht allein darüber "wie" wer spricht, sondern bieten auch einen Ansatz zur Frage: Wer „ist Ich“/ bin ich, wenn ich wie spreche? „Der Buchstabe“ knüpft an die Signifikantentheorie Jacques Lacans an und reicht schließlich über sie hinaus. Leiberfahrungen, Unmittelbarkeiten, Heftigkeiten im Erleben des psychoanalytischen Miteinanders können so auf eine weitere Art konzeptualisiert werden. Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse, lediglich Offenheit für das Andere nötig.

Max. Teilnehmerzahl: 14.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

23. Sexuelle Identitäten jenseits des Binären – queere Perspektiven in der Psychoanalyse (A.1, A.6)

Andju Sara Labuhn, Iris Nikulka, Nima Mazaheri Omrani

Zeit: donnerstags, 14-täglich, gerade KW, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine/ Ort:

- 02.11., 16.11.2023: SAALBAU Dornbusch*, Raum Bertramshof
- 30.11.2023: SAALBAU Bornheim**, Anna Beyer-Raum
- 14.12.2023: SAALBAU Dornbusch*, Raum Bertramshof
- 25.01., 08.02., 22.02.2024: SAALBAU Dornbusch*, Raum Jakobsweg
 - o *SAALBAU Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main
 - o ** SAALBAU Bornheim, Arnsburger Str. 24, 60385 Frankfurt am Main

Debatten über die Geschlechtervielfalt und deren Anerkennung beschäftigen derzeit Gesellschaft und Politik. Diese Debatten fordern auch die Psychoanalyse heraus, so wie deren Konzepte von psychischer Entwicklung und Gesundheit, welche bekanntermaßen zentral an die Annahme einer binären Geschlechtsidentität gekoppelt sind. Dementsprechend schwer tut sich die Psychoanalyse, queere und Transidentitäten anzuerkennen, sie also nicht als Problem oder gar Symptom anzusehen, als etwas, das repariert und behandelt werden muss. Die Diskurse über Queer- und Transidentitäten geben Anlass, unser Verständnis von Geschlechtlichkeit zu hinterfragen. Geschlechtlichkeit offenbart sich dabei vor allem als Rätsel. Die Psyche konstituiert das Geschlecht, das offenbar nicht einfach eine biologische Tatsache ist, sondern über den sexuellen Phänotyp des Körpers hinausgehen kann. Chromosomale/hormonelle Faktoren haben also keine endgültige Entscheidungsmacht über das Geschlecht? Doch was ist Geschlecht und wie wird es psychisch angeeignet? Wie kann das Unbehagen am eigenen Geschlecht verstanden werden? Wie lassen sich queere sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten jenseits von Pathologisierung einerseits und vorschneller Affirmation andererseits denken? Wie könnte eine Metapsychologie von Gender jenseits der Binarität aussehen? Wie gehen wir mit den konkreten Anliegen und Wünschen von transidenten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Praxis um? Welche Haltungen können in Behandlungen hilfreich sein? Aufbauend auf Freuds Konzept der psychischen Bisexualität und Laplanches Gendertheorie sollen uns Konzeptionen und Überlegungen aus den psychoanalytischen Queer- und Trans-Studies helfen, diesen Fragen nachzugehen. Neben der Lektüre werden Fallvignetten (von den Dozent*innen und Teilnehmer*innen) zu unserem Verständnis beitragen. Die Teilnahme ist begrenzt auf sechs AFI-Teilnehmer*innen und sechs FPI-Teilnehmer*innen. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anmeldung: die AFI-Teilnehmer*innen melden sich bitte bei Iris Nikulka an: iris.nikulka@t-online.de

24. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5) (für Ausbildungsteilnehmer und -kandidaten am FPI und AFI)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen

Termine: 20.01., 27.01. und 03.02.2024

Teil A: 10.00 – 12.30 Uhr (J. Scharff)

Teil B: 13.30 – 16.00 Uhr (E. Kobylinska-Dehe, A. Zoubek-Windaus)

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander: Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. Vermittels des Rollenspiels im Übergangsraum eines definierten Settings bietet sich den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, in der Rolle eines virtuellen Patienten oder Therapeuten signifikante Minisequenzen aus dem therapeutischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Das von den Teilnehmern Erlebte und Protokollierte wird in einer Gruppendiskussion aufgearbeitet und theoretisch eingeordnet.- Der Seminarteil A ist als kasuistisches Seminar anerkannt.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird im 2. Teil des Seminars eine Teilnehmer*in zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt die selbe Teilnehmer*in eine Fallvignette vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht. Es wird nach Möglichkeit eine Teilnahme über wenigstens 2 Semester empfohlen.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: 4-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Spezielle Behandlungskonzepte

25.Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses der Behandlungstechnik der SKEPT (Säuglings-Kleinkind-Eltern- Psychotherapie) am Beispiel von Müttern mit postpartaler Depression (A.6, B.3, B.5, B.6)

Angela Köhler-Weisker, Sandra Bürskens

Zeit: 11.11.2023 u. 20.01.2024; 10:00 – 14:00 Uhr

Ort: S4

In 2 Blockseminaren soll den vielfältigen Ursachen, sowie dem Verständnis der postpartalen Depression nachgegangen werden; die therapeutische Haltung in der SKEPT mit postpartalen depressiven Müttern vertieft werden. Um an Hand von aktuellen Behandlungen der Teilnehmer und veröffentlichten Falldarstellungen soll diese praktisch diskutiert werden.

Für KandidInnen und Mitglieder des AFI und FPI.

Literatur: Köhler-Weisker, A. (2023) Postpartale Depression. Ein psychoanalytisches Modell zur Co-Therapie von Mutter und Kind. Psychosozial Gießen, kann von der Autorin per E-Mail: ankowei@mailbox.de mit Autorenrabatt bezogen werden.

26. Psychodynamik in Paarbeziehungen und Familien (A.6)

Christine Colditz, Ilse Weber-Dehe / FPI-Seminar

Zeiten: 2 Samstage, verteilt auf 2 Semester

Der erste Termin hat im Wintersemester 2022/23 stattgefunden.

Zweiter Termin: 04.11.2023

Ort: Seminar 1

Im 1. Kursteil wurden die theoretischen Grundlagen der Paar-, Familien- und Sozialtherapie anhand von 2 kurzen Texten erörtert, Fragen zu Setting und Indikation diskutiert und Fallbeispiele eingeflochten.

Im 2. Kursteil geht es um klinische Praxis und die entsprechenden Fragestellungen dazu von den TeilnehmerInnen.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

27. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien (A.2, A.4, B.1-B.6)

Sabine Vogel

Zeit: mittwochs, vierwöchentlich, 10:00 bis 11:30 Uhr, Termine: 06.09., 04.10., 01.11. und 29.11.23. 2024: 24.01., 21.02., 20.03., 20.04., 22.05., 19.06.

Ort: S4

Die Arbeitsgruppe ist offen für Kandidaten und niedergelassene Kollegen. Neben der Fallarbeit geht es um Probleme der Behandlungstechnik und ausgewählte Fragen des Settings. Es gibt noch einige freie Plätze.

28. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović / FPI-Seminar

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: *mittwochs (Leitung Britta Heberle)* vierwöchentlich, 10:30-12:00 Uhr

Zeit: *dienstags (Leitung Željko Čunović)* vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Termine liegen 14 Tage vor Semesterbeginn in der Geschäftsstelle des FPI vor. Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen. Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann. Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses und der Behandlungstechniken

29. Einführung in das Behandlungspraktikum (A.2, A.10)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist *Pflicht für alle PiAs*, die die *Zwischenprüfung absolviert* haben und mit dem Behandlungspraktikum beginnen wollen. Hierbei geht es um Themen wie Formalitäten für die Antragstellung, Konsiliartermin, Honorarausfallvereinbarung, Aktenführung, Supervisionsregelung, Abrechnung und alles, was seitens der Ambulanz für die Behandlungen wichtig ist.

Anmeldung: PiAs, die das Vorkolloquium absolviert haben oder kurz davorstehen, melden sich bitte per E-Mail bei der Ambulanzleitung.

30. Die Behandlungstechnik der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Teil VI des sechssemestrigen Seminars: Das Beenden von Psychotherapien (B.2, B.4, B.5)

Adelheid Staufenberg

Zeit: montags, 20:15-21:45 Uhr, 14-tägig, gerade KW

Beginn: 30.10.2023

Ort: S1

Für PiAs im Behandlungspraktikum. Wir werden uns mit dem Beenden von Therapien, mit Therapieabbrüchen und mit Fragen der Rezidivprophylaxe beschäftigen, Bitte melden Sie sich auch per E-Mail bei der Dozentin an. Sie erhalten dann den Text für die erste Sitzung am 30.10.23, die noch dem Thema von Teil V gewidmet ist. Wir werden uns mit Autismus/ASS beschäftigen.

31. Die Arbeit mit den Eltern und das psychoanalytisch-psychotherapeutische Setting (B.2, B.5)

Rainer Borowski, Anne Schäfers

Zeit: donnerstags, gerade Woche, 20:15 – 21:45 Uhr

Beginn: 02.11.2023 (Ort wird noch bekannt gegeben)

Weitere Termine: im Saalbau Dornbusch

In der Kindertherapie erfordert die begleitende Arbeit mit den Eltern besondere Aufmerksamkeit der Therapeutin/des Therapeuten. Im Hinblick auf die Rolle der Dynamik im Elternpaar für die Behandlung des Kindes behandeln wir unter anderem die Frage, wie die Eltern das Elternsein als Entwicklungschance für sich selbst verstehen und damit die Entwicklung der Beziehung in der Familie unterstützen können. Neben ausgewählter Literatur werden klinische Erfahrungen der PiAs herangezogen.

Kasuistische Seminare

Die kasuistischen Seminare sind erst ab bestandem Vorkolloquium zugänglich, dann aber verpflichtend und erfordern die persönliche Anmeldung bei den DozentInnen. In der Regel ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

32. Kasuistisches Seminar (B.1, B.2, B.3, B.4)

Barbara Heipt-Schädel, Bettina Richter

Zeit: dienstags, 20:00 – 21:30 Uhr, gerade KW, 14-tägig

Beginn: 31.10.2023

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

Anhand von Stundenprotokollen soll in und mit der Gruppe ein vertieftes Fallverständnis erarbeitet werden. Dabei werden Aspekte der Psychodynamik, Szenisches Verstehen, Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung, sowie Überlegungen zu technischen Interventionen und der therapeutischen Beziehung in der Kasuistik Raum bekommen. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen

33. Kasuistisches Seminar (B.1, B.2, B.3, B.4)

Brigitte Kordts-Szustak, Anne Schäfers (B.1, B.2, B.3, B.4)

Zeit: mittwochs, gerade KW, 14tägig, 9:30-11:00 Uhr

Beginn: 06.09.2023

Ort: S1

In dieser Kasuistik geht es um die Vorstellung von spezifischen Behandlungsstunden laufender Psychotherapien, ihre dynamische und technische Einschätzung und die gemeinsame Diskussion der klinischen Aspekte. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen.

34. Kasuistisches Seminar für Kandidaten des AFI und des FPI (PP: B.1, B.2, B.3, B.6; KJP: B.1, B.2, B.3, B.4)

Iris Nikulka, Silke Pless

Zeit: mittwochs ab 01.11.2023 – 21.02.2024, wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Ort: S2

In diesem kasuistischen Seminar können Fälle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt werden. Kandidaten des FPI haben die Möglichkeit, die Arbeit mit dem realen Kind und der Sprache der Kinderanalyse zu erfahren, in der das Handeln und das Rhythmisch-Sensorische im Spielen und Gestalten im Vordergrund stehen und versprachlicht werden müssen. Die Kandidaten des AFI erfahren das rekonstruierte Kind in der Erwachsenenanalyse und die Sprache der Erwachsenenanalyse, in der die Bedeutung der Worte, das Diskursive, mehr im Vordergrund stehen. Es wird mit einer modifizierten Methode des „Weaving Thoughts“ an 1-2 Stunden einer laufenden Behandlung gearbeitet. In dem gemeinsamen Assoziieren der TeilnehmerInnen zusammen mit den DozentInnen entsteht ein Denkraum, in dem die aktualisierte Übertragung und Gegenübertragung dem Verständnis zugänglich wird. Die sich daraus ergebenden Fragen zur Behandlungstechnik werden mit einbezogen. Diese Methode ist so etwas wie ein „gemeinsames Beobachten“ in einer laufenden Analyse, eine Exploration des Prozesses, der sich zwischen Analytiker und Analysand in einer bestimmten Stunde abspielt.

35. Einführung in die Arbeit der Babyambulanz (A.6, B.3, B.5, B.6, B.8)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: Samstag 03.02.2024, 10:00-14:00 Uhr,

Ort: S3

In diesem Seminar möchten wir PiAs mit der Geschichte und der aktuellen Arbeit in der Babyambulanz bekannt machen, das Konzept der Co-Therapie vorstellen und unsere Arbeit anhand eines Fallbeispiels veranschaulichen.

36. Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern- Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, 14-tägig, gerade KW, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Unser Seminar richtet sich an die aktiven Mitglieder der Babyambulanz und PiAs. Voraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Fallvorstellung. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Für die niedergelassenen KollegInnen werden Fortbildungspunkte beantragt (Intervisionsgruppe). Ab dem WS23/24 arbeiten wir mit einer geschlossenen Gruppe. Das Einsteigen für die PiAs ist ausschließlich nach dem Seminar „Einführung in die Arbeit der Babyambulanz“ und persönlicher Anmeldung bei den Dozentinnen möglich. Für die AusbildungskandidatInnen vom FPI ist die Teilnahme nach einer abgeschlossenen Säuglingsbeobachtung möglich.

37. Fokalkonferenz (A.4, B.2, B.5, B.6)

Eberhard Windaus

Zeit: montags, ab 30.10.2023, 11:15-12:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Teilnahme: PiAs und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung.

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokalthherapie besteht. Die Fokalthherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Die Konferenz wird als klinisch-praktische Fortbildung von der LPPKJP Hessen mit 2 Punkten zertifiziert.

38. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls. Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokalthérapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien. Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt.

Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 15 Teilnehmer umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für interessierte Mitglieder des FPI, AFI, Kandidat*innen der beiden Institutsausbildungsgänge und des MPI, sowie für Kolleg*innen in der TFP-Weiterbildung. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Interessent*innen wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Offen für: DPV, TFP; AFI, MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare

Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)

39. Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung (impp) - „PTG-Gruppe“ (B.1)

Karolina Lutze

Zeit: 02.11.2023 von 9:00-10:30 Uhr; voraussichtlich online – der Link wird rechtzeitig von der Dozentin verschickt.

Innerhalb der Gruppe wird eine Haltung zum Umgang mit den vielfältigen Themen des Gegenstandskatalogs und der Prüfung selbst und der Strukturierung des Lernprozesses vor der Prüfung entwickelt. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die 11 Themengebiete des Gegenstandskatalogs zu erhalten und eine mögliche Lernstruktur zu erarbeiten. Es werden des Weiteren entsprechende Lerntools und Informationen an die TeilnehmerInnen vermittelt, die das Lernen vereinfachen sollen. Das Seminar ist offen für KandidatInnen des AFI und des FPI und der DPG.

40. Praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychosomatik (B.2)

Marion Müller-Kirchhof

Termine: freitags, jeweils 18:00-19:30 Uhr, Termine bei der Dozentin erfragen

Ort: wird entsprechend der Teilnehmerzahl festgelegt

Für Teilnehmer und Kandidaten im Psychiatriepraktikum. Die meisten Ausbildungsteilnehmer absolvieren das Psychiatriepraktikum nach dem Vorkolloquium. Es ist aber grundsätzlich auch möglich, das Psychiatriepraktikum vor bzw. zu Beginn der Ausbildung durchzuführen. Dies hat den Vorteil, dass Sie sich danach auf die psychoanalytische Ausbildung konzentrieren können. Bitte beraten Sie sich mit der Seminarleiterin.

Anmeldung: Online-Plattform und bei Frau Müller-Kirchhof.

41. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (B.2)

Christa Schlierf / FPI-Seminar

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: Im Semester wöchentlich, in den Ferien 14-täglich

Wintersemester: 01.11., 08.11., 15.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12.2023, 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 02.02., 14.02.2024

Ort: GSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Erfahrungen: wir wollen Inszenierungen des Unbewußten sehen und verstehen und damit umzugehen lernen. Bitte Voranmeldung bei der Dozentin.
Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: 3-12.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

42. Sprechstunde Abschlussprüfung und Übergang (B.1)

Marion Müller-Kirchhof

Zeit: Anfrage an die Dozentin

Ort: nach Vereinbarung

Die Sprechstunde Prüfung und Übergang bietet Kandidatinnen und Kandidaten, die sich in ihrer Abschlussphase befinden, eine Planungsunterstützung. Dort kann der Übergang in die Selbständigkeit nach der Approbation besprochen und geplant werden.

Anmeldung: Online-Plattform und bei Frau Müller-Kirchhof.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie

43. Wissenschaftlicher Austausch am SFI (A.3, A.10)

Vera King, Patrick Meurs

Termine: i. d. R. donnerstags, 11:30-13:00 Uhr

Der wissenschaftliche Austausch soll dazu dienen, in das der Psychoanalyse eigene Verständnis von Wissenschaft und in ihre spezifische Forschungsmethodologie einzuführen. Im Stile eines Kolloquiums sollen konkrete Forschungsprojekte (aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit extraklinischem Forschungsdesign) vorgestellt werden. Zudem sind einige nationale wie internationale Gäste eingeladen. Interessierte Kandidaten und Kandidatinnen als auch Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu diesem wissenschaftlichen Austausch eingeladen.

Die öffentlichen Termine und Themen finden sie auf der Website des SFI.
<https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/category/veranstaltungen/>

Weitere Angebote

44. Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)

Svetlana Radman

Workshop Starthilfe 17 (geschlossene Gruppe):

Zeit: mittwochs, 9:30-12:00 Uhr

Termine: 13.09., 11.10., 08.11., 06.12.2023, 17.01., 14.02., 13.03., 24.04., 22.05. und 19.06.2024

Ort: S3

Die Workshops sind zu den wöchentlichen Fallsupervisionen zusätzlich begleitend und themenbezogen zum Präventionsprojekt „Starthilfe“ in städtischen Kindertagesstätten,

einem Projekt des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts, das in 2021 mit seinem 16. Durchlauf beginnt.

Die Workshops dienen der kontinuierlichen Reflexion:

- der teilnehmenden Beobachtung von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter, Hortkinder werden ebenfalls einbezogen,
- des sich dabei weiter entwickelnden Präventionskonzeptes,
- von psychoanalytisch-entwicklungspsychologischen Themen
- der pädagogischen Konzepte in den Kindergärten.

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiAs des AFI und FPI).

45. Supervision für Starthilfe 14 (A.6, A.7)

Claudia Burkhardt-Mußmann, Gregor Schöbel

Zeit: mittwochs, 13:00–14:30 Uhr fortlaufend außer in den hessischen Schulferien,
Ort: S3

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiAs des AFI und FPI).

46. Klein-Bion-Forum (A.1, A2.1; B.3)

Thema: Autismus

Referentin: Maria Rhode (London)

Fallvorstellung: Maria Woinowski (Frankfurt)

Moderation: Tomas Plänklers (Frankfurt)

Termin: Freitag, 10. November 2024

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

47. „Queerness: Neue Herausforderungen und Chancen für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (A.5, B.3)

Initiiert von den PiA-Sprechern am AFI, unterstützt von AuA des AFI.

Moderation: Patrice-Joel Hedderich (PiA)

Zeit: 07.10.23 und 27.01.24. 10:00-15:00 Uhr

Ort: am 07.10. in S1+2, 27.01. wird noch bekannt gegeben

Neuanmeldungen bitte direkt an Herrn Hedderich:

patrice-joel.hedderich@anna-freud-institut.de

Die Zertifizierung bei der LPPKJP ist beantragt.

5. Anschriften